

# Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Verbreitung in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandsstraße 4.

Verleger: Redaktion Nr. 13 8 97, Expedition Nr. 13 8 38, Verlag Nr. 13 8 28. Telegr.-Adr.: Neufst. Dresden.

**Beachten:**  
Die einheitliche Kolportage für Dresden und Vorort  
20 Pf. für außerhalb 25 Pf. für den Ausland 40 Pf.  
Zahlung 4 Pf. Die am 1. Juli 1915 abgelaufene  
Karte mit Wagnerschild 2 Pf. Die Gebühren für den  
Wagnerschild sind für den 1. Juli 1915 auf 20 Pf.  
erhöht worden und sollen vom 1. Juli 1916 an  
auf 25 Pf. erhöht werden. Die am 1. Juli 1915  
abgelaufene Karte mit Wagnerschild 2 Pf. sind  
bis zum 1. Juli 1916 noch im Umlauf. Die  
Gebühren für den Wagnerschild sind für den  
1. Juli 1916 auf 25 Pf. erhöht worden.  
Die am 1. Juli 1915 abgelaufene Karte mit  
Wagnerschild 2 Pf. sind bis zum 1. Juli 1916  
noch im Umlauf. Die Gebühren für den  
Wagnerschild sind für den 1. Juli 1916 auf  
25 Pf. erhöht worden.

**Personale:**  
Der Dresdner Schachklub monatlich 10 Pf. vierteljährlich  
30 Pf. 6 Pf. durch unsere weiteren Rubriken  
monatlich 10 Pf. vierteljährlich 20 Pf. 10 Pf. durch  
den Dresdner Schachklub. Die am 1. Juli 1915  
abgelaufene Karte mit Wagnerschild 2 Pf. sind  
bis zum 1. Juli 1916 noch im Umlauf. Die  
Gebühren für den Wagnerschild sind für den  
1. Juli 1916 auf 25 Pf. erhöht worden.

## Getinje erobert!

**Erfolgreicher türkischer Gegenangriff an der Kaukasusfront. — Fliegerkämpfe an den Dardanellen. — Neue englische Niederlage am Tigris. — Spannung zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten.**

### Erbitterung in Griechenland.

Die ununterbrochene Reihe von Neutralitäts-  
brüchen und Verletzungen Griechenlands durch  
den Bundeverband hat in Athen harten Eindruck  
gemacht. Der Verband läßt sich dadurch nicht beein-  
flussen, sondern verdrückt seinen Druck immer mehr.  
Das ist offenbar auch die Abicht einer Mitteilung,  
die, wie der Korrespondent eines Berliner Blattes  
erfährt, der englische Gesandte in Athen Sir Elliot  
der griechischen Regierung gemacht hat. Dieser  
fandte nämlich an, daß die Einflüsse der notwen-  
digen Lebensmittel in Zukunft auf das ge-  
ringste Maß beschränkt werden müßten, damit  
die auf griechischen Handelskajüten eingeführten  
Waren, besonders Getreide, nicht etwa weiter trans-  
portiert und den Mittelmächten zugute kommen  
würden. — Ueber die Erbitterung in Griechenland  
wird gemeldet:

× **Sofia, 14. Januar.** Hier eingelaufenen  
Nachrichten zufolge wächst die Erregung in  
Griechenland über das selbstherrliche Ver-  
gehen der Entente und ihre Mißachtung der  
griechischen Neutralität und Souveränität  
tätig. Die Erbitterung ist so heftig, daß  
die Mehrheit des Volkes die Verbände  
beim Einmarsch in griechisches Gebiet als  
Verbrecher betrachten würde. Allgemein herrscht  
das Gefühl, daß die Lage unerträglich und eine  
Entscheidung unabweislich ist, sobald der Vor-  
marsch der Verbände auf Saloniki beginnt.  
Einer Nachricht des Mailänder „Corriere della Sera“  
zufolge hat

### die Besetzung von Korfu,

abgleich sie nicht unerwartet kam, in Athen großen  
Eindruck gemacht. Die griechische Regierung  
wurde am 10. d. M. davon unterrichtet, daß sich im  
Kanalar Korfu 14 Dampfer unbekannter Natio-  
nalität angehalten hätten, daß diese Dampfer nach Santa  
Quaranta führen und dann wieder nach Venedig, 13  
Kilometer südlich von Korfu zurückkehren, wo sie an-  
halten, um noch einmal denselben Weg zurückzulegen,  
als wenn sie Besätze ermateten oder ihre Gegen-  
wart besonders bemerkbar machen wollten. Dien-  
stag nach fuhr in den Hafen von Korfu ein franzö-  
sisches Kriegsschiff, dem Marine-Infanterietruppen  
entliehen. Ein Teil von diesen befand sich das nach-  
gelagene, feinerart von den Benutzern erhalte-  
nen Fort, das sich auf einer kleinen felsigen Insel in  
der Nähe des Strandes befindet, heute aber in un-  
brauchbarem Zustand ist. Der griechische Kom-  
mandant von Korfu meldete dies sofort nach  
Athen. Unterdessen besetzten andre Truppen der  
Verbündeten das Skilleton. Jetzt sollen vom  
Schiffen französische Soldaten. Es soll als Signal  
für die Verbände in der See verwendet werden.  
Nach der Besetzung wurde das Schloß einer  
eingehenden Untersuchung unterzogen. Am  
10. Januar abends benachrichtigte die Minister  
der Verbündeten die griechische Regierung von der  
Besetzung der Insel. Die griechische Regierung  
beriet hierüber wegen dieser unangehörigen Ver-  
letzung ihrer Souveränität einen energischen  
Protest vor. — In einer langen, juristischen Ein-  
leitung des „Corriere della Sera“ über die Besetzung  
von Korfu wird mit großer Bestimmtheit nach-  
gewiesen, daß England, Frankreich und Italien zu vielen  
Kaiserlichen durchsichtigen Verträgen (1) kein  
weil sie im Vertrag vom 21. Juni 1892 den Schutz  
Griechenlands übernommen hätten. Es sei infolge-  
dessen aus unabweislich, daß die griechische Re-  
gierung Protest auf Protest erhebe. Jedenfalls verbin-  
det der „Corriere“ mit dem Wort „Schutz“ einen  
mehr als ungewöhnlichen Begriff.

### Oesterreichischer Einspruch gegen die Verhaftung der Konfulin.

× **Wien, 14. Januar.**  
Aus Anlaß der Gefangennahme der L. u. l.  
Konfulin Konstantine in Saloniki hat Baron  
Duxian an den Botschafter amerikanischer  
Botschafter eine Note geschrieben mit der Bitte,  
se der französischen und britischen Regierung zur  
Kenntnis zu bringen. Derin heißt es u. a.: Die  
Gefangennahme der bei der griechischen Regierung  
bestallten Funktionäre sowie die Untersuchung des  
Konfulinardes halten sich nicht nur als schwere  
Angriffe in die Souveränität eines neu-  
tralen Staates dar, sondern liefern sich auch  
mittelbar wider die Rechte und Interessen Oester-  
reich-Ungarns. Das besagte Vergehen ist  
unerbittlich, wie Frankreich und England vor  
Obernicht nicht zurückstehen, die das Reich des  
Schuldigen offenbarend an sich tragen. Die  
L. u. l. Regierung behalte sich vor, die ihr an-  
gemessen erscheinenden Maßnahmen zu ergreifen.

### Einzelne Artillerie-, Handgranaten- und Minenkämpfe.

× **Großes Hauptquartier, 14. Januar.** Tätigkeit auf vereinzelte Artillerie-, Handgranaten- und Minenkämpfe beschränkt.  
**Westlicher Kriegsschauplatz:** Leichter und Ballantriegsschauplatz: Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung. Oberste Heeresleitung.

### Einzug der l. u. l. Truppen in der Hauptstadt Montenegros.

× **Wien, 14. Januar.** Amlich wird verlautbart:  
Die Hauptstadt Montenegro ist in unserer Hand. Den geschlagenen Feind ver-  
folgend sind unsere Truppen gestern nachmittags in  
Getinje, der Residenz des montenegrinischen  
Königs, eingetroffen. Die Stadt ist unversehrt,  
die Bevölkerung ruhig.  
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:  
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

### Die Verteidigungsstellungen des Bundeverbandes.

× **Budapest, 14. Januar.** „N. Y. O.“ meldet aus  
Sofia: Aus Saloniki eingetroffenen Nachrichten  
zufolge haben die englischen und französi-  
schen Truppen die Stellungen auf dem rechten  
Ufer des Bardarschlusses bei Drenas  
angebaut. Französische Vortruppen drängen we-  
stlich bis zur Straße nach Vidoss vor. Hierdurch  
übertritt die Grenze für jene Gebiete, das Griechen-  
land der Entente für ihre Kriegsoperationen  
überlassen hat.

### Auf der Suche nach neuen Landungsplätzen.

× **Paris, 14. Januar.** Der  
Präsident benachrichtigte den griechischen Minister des  
Innen, daß ein französischer Offizier um die  
Erlaubnis nachgehend habe, einen Landungs-  
platz zu wählen und die Stadt zu überfliegen,  
was der Präsident aus Rücksicht für die  
griechischen Interessen ausgesetzt sein, verzweigt.

### Sprengung der Strumabridge bei Saloniki.

Der Berichterstatter des „Corriere della Sera“  
berichtet aus Saloniki: Die Verbände sprengen  
die Eisenbahnbrücke über die Struma, 6 Kilometer  
von Demir Hisar an der Linie Saloniki-Berlin.  
Die Zerstörung dieser Brücke schneidet  
die griechische Eisenbahnverbindung  
mit Bulgarien und mit der Türkei  
ab. Oerzoergüden ist ferner die Tatsache, daß die  
Zerstörung der Strumabridge auch die griechischen  
Truppen in Serres, Drama und Kavala vom übrigen  
Griechenland abschneidet. Die Bewegungen  
des Feindes lassen im allgemeinen die Ansicht zu,  
daß eine Offensive näher bevorsteht als bisher  
angenommen war. Eine Abertausende von 10 französischen  
Aeroplanen überflog die Eisenbahnlinie nach Ge-  
vele und warf zahlreiche Bomben ab.

### Die Angst um Montenegro.

× **Wien, 14. Januar.**  
Der „Secolo“ meldet: Der gestrige Tag war in  
Rom in diplomatischer Beziehung sehr bewegt.  
Sonnius hatte mit dem Kaiser eine lange Ver-  
sprechung. Daran anschließend empfing Sonnius den  
serbischen Gesandten in Rom, da natürlich das  
allgemeine Augenmerk auf die Operationen  
gegen Montenegro gerichtet ist. Seit zwei  
Tagen ist man ohne direkte Nachricht aus Montenegro.  
Man hat nur geringe Hoffnungen. Die Entente hat  
zwar Maßnahmen getroffen, um schwere Geschütze  
samt Munition nach Montenegro zu schaffen, aber die  
notwendigen Vorkehrungen wurden dabei außer  
acht gelassen. Insbesondere ist der griechische  
Dampfer „Tura“ mit bedeutendem  
Kriegsmaterial am Nord torpediert  
worden. In Rom läßt man sich nicht über die  
schweren Folgen des Falles des Bosna, wodurch der  
Rückzug gefährdet werden könnte.

### Erschöpfung der montenegrinischen Truppen.

× **Stockholm, 14. Januar.**  
Ein Spezialkorrespondent des „Tempo“ schildert die  
Lage Montenegros als vollständig verzweifelt. Die  
mehrmaligen Schwereverluste der Besprovan-  
tierung sowie die vollständige Erschöpfung der  
Truppen nach den heftigen ununterbrochenen  
Kämpfen machen es wahrscheinlich, daß Montenegro  
nicht länger der Übermacht Frankreichs  
überlassen sei für die Entente nicht mehr abge-  
geben werden könne. Der Weg nach  
Getinje liegt nunmehr für die Entente offen.  
— Der in Wien gerade angekommen montenegrini-  
sche Premierminister Rustowitsch mußte wegen  
des Zustandes der Lage in Getinje wieder nach dort  
zurückkehren.

### Riesige Beute der Türken.

× **Konstantinopel, 14. Januar, abends.**  
Das Hauptquartier teilt mit: An der  
Kaukasusfront griff der Feind südlich des  
Arasflusses zwischen Dair und Wali Dair und  
nördlich des Arasflusses zwischen Reuel und dem  
Harmenengah in der Nacht vom 11. zum 12. Jan-  
uar mit einer bedeutenden Streitmacht  
westlich unsere vorgeschobenen Stellungen  
des Feindes an, erlitt aber infolge unfreier  
Bewegungen einen vollständigen  
Mihersatz. Der Feind ließ zahlreiche tote  
und Gefangene, eine Menge Waffen und zwei  
Maschinengewehre zurück und wurde in seine  
alten Stellungen zurückgeworfen. Besig-  
lich von Olu in der Zone des Feindes wurden  
zwei Quartelle des Feindes in derselben Nacht  
leicht abgewiesen. — Dardanellenfront:  
Am 12. Januar erlöseten ein Kreuzer, neun  
Torpedoböote und ein Monitor vor den  
Meerengen ein zeitweiliges aussehendes  
Feuer gegen Tefe Burun und Sedbil  
Bahr. Ein Monitor landete ebenfalls  
auf der Richtung auf Nebel el Bahr, als einer unserer  
Flieger Bomben auf ihn warf und ihn absetzte,  
sich in Flammen gefüllt zurückzuziehen.  
Am Nachmittag des 12. Januar griff das von  
Höcker geführte Flugzeug das fünfte  
feindliche Flugzeug von Formosa-Lu an und  
brachte es in der Umgebnung von Sedbil Bahr zum  
Absturz. Wir fanden den Führer tot und den  
Besatzung getötet. Das Flugzeug wird nach kleinen  
Verbesserungen von uns benutzt werden können. Ein  
anderer Flieger von uns griff einen englischen  
Flieger an, der Saros überflog, verfolgte ihn und  
schloß ihn, auf Imros niederzusetzen.  
Die Engländer veröffentlichten noch immer ein-  
seitige Berichte, in denen sie glauben machen wollen,  
daß der Rückzug bei Anaforia und Tri Bu-  
run freiwillig und in voller Ruhe erfolgte. Un-  
ser bisher sechsköpfige Heer, die die wirklich  
vorhandene noch nicht vollständig anzeigt, beweist klar,  
daß der Feind anherbeizog überflügelt war. Die  
bisher schwerste Beute umfaßt 10 Kanonen,  
2000 Gewehre und Bajonette, 8750 Gran-  
aten, 4500 Munitionskisten, 18 Bom-  
benwerfer, 45 000 Bomben, 100 Mun-  
itionswagen, 61 leichte Wagen mit Aufschür,  
67 Leichter und Pontons, 2550 Jelle,  
1850 Tragbahnen, eine Menge Wagn und  
Petroleum, Baden und Kleidungsstücke, 21000 Kon-  
solen, 5000 Sach Getreide,  
12500 Schuppen und Haden. Unter dieser  
Zahl sind Wasserbehälter und Sterilisationsmaschinen  
nicht enthalten.

### Die Kämpfe um Rut el Amara.

× **London, 14. Januar.**  
Der Kriegsberichterstatter der britischen Presse in  
Mesopotamien meldet aus Bagdad vom 10. d. M.:  
Der Kommando des General Kumer aufwärts des  
Tigris, um sich mit dem General Townshend bei  
Rut el Amara zu vereinigen, blieb auf sehr heftigen  
schweren Kämpfen. Am 7. und 8. Januar fanden  
sehr schwere Kämpfe bei Rutelamad statt. Die  
Vorhut des General Kumer rückte am 4. Januar an  
beiden Ufern des Tigris vor. Unsere Infanterie griff  
am 8. Januar die Türken an. Unsere Reiterei stieß  
an folgenden Morgen über 500 Araber und Türken  
sowie zwei Schweregeschütze in die Dend. Un-  
ser Infanterie hatte schwere Verluste. Der  
Rest der Streitmacht des General Kumer kam am  
7. Januar ins Gefecht. Um 3 Uhr kamen unsere  
Truppen unter heftigen Gewehr- und Maschinengewehr-  
feuer. Eine Umnachungsbewegung der feindlichen  
Reiterei wurde durch unsere Artillerie vereitelt. Die  
feindliche Infanterie war zu hart, als daß sie  
geworfen werden konnte. Nach verhandlungen wir  
uns im 100 bis 700 Menschen Gefangene.

### Der erste Balkanzug.

Am diesem 15. Januar wird der neue Balkanzug  
Berlin—Konstantinopel über Dresden—  
Wien zum ersten Male fahren und dieser Balkanzug  
verdient von der Bürgerschaft der Stadt Dresden,  
dafür hinaus aber in ganz Sachsen, noch Ge-  
duld gewirbt zu werden. Denn mit der Beiseit-  
legung dieser Eisenbahnverbindung wird der erste  
Schritt auf einem Wege getan, auf dem wir Be-  
deutendes für die Zukunft erhoffen, vor allem die  
dauernde Verbindung mit den verbündeten Waffen-  
brüder in Bulgarien und dem Orient. Berlin—  
Dresden—Wien—Budapest—Sofia—  
Konstantinopel sind die Hauptorte an dieser  
neuen Straße Mitteleuropas, deren Ver-  
wirklichung wir den glänzenden Erfolgen der verbün-  
deten Mittelmächte im serbischen Feldzuge verdanken.  
Dient sie auch jetzt wohl in der Hauptpflicht, ebenso  
wie die Straße Berlin—Dresden—Lodberg—Buda-  
pest—Sofia—Konstantinopel, weniger friedlichen  
Zwecken, so soll sie doch eine Kulturstraße werden,  
eine Straße des Kaufmanns, ein neuer Weg zu  
friedlich-wirtschaftlicher Betätigung.

Noch liegen freilich die Einzelheiten dieses künf-  
tigen wirtschaftlichen Verkehrsnetzes der  
jetzt gemeinsam kämpfenden Staaten im Unklaren.  
Das Wirtschaftsbündnis der beiden Kaiserreiche hat  
noch nicht die Formen gefunden, in denen es später  
leben und zum Nutzen der befreundeten Länder wis-  
sen soll. Ueber die wirtschaftliche Annäherung Bul-  
gariens und der Türkei liegen ebenfalls noch keine  
festen Grundlagen vor. Aber von allen Seiten  
regt sich, nicht zuletzt in den Reihen der füh-  
renden Staatsmänner, der Wille zu gemeinsamer  
Friedensarbeit, wie sehr der Balkanzug gemeinsam  
war, und schon heben sich auch die gemeinsamen  
Interessen und gegenseitigen Bedürf-  
nisse heraus, auf denen ein Wirtschaftsbündnis  
wachsen kann und das man, beruhend auf  
einem dauernden Frieden, am liebsten in Bulgarien  
und der Türkei sieht sich ein aussichtsvolles Bedürf-  
nis nach Entwicklung der vielfach noch unerschlossenen  
Reichtümer an Naturprodukten, dieser Gebiete durch  
deutsches Kapital und deutschen Unternehmungsgeist.

Kann man so noch keine bestimmten Ausichten  
umfassen, so wird doch schon heute die Anfängung  
von beiden Seiten gesucht. Auf beiden Seiten ist  
man befreit, Eigenarten der Kultur, der  
Wirtschaftsstruktur, der Bevölkerung und ihrer  
Bedürfnisse kennenzulernen. Deutschland acht als  
maßgebend gegründet, in sich geschlossenem Reich,  
als Wirtschaftsorganismus von höchster Ver-  
knüpfungsfähigkeit die Freunde an; wie auch die  
Neutralität der gegenwärtigen Situation, die Luft,  
tiefer in die Dinge einzudringen, und loch.  
Da dauern die neuen Verbindungen die un-  
entbehrliche Brücke für alle diese Streben,  
und für die Zeit des Friedens wird, so  
hoffen wir, ein reger Verkehr der Völker auf dem  
Balkanzug hindurch sich entwickeln, der jetzt noch  
die Straße des Friedens sein kann. Auch die In-  
dustrie Sackens wird, soweit sie irgendwie  
kann, die neuen Gelegenheiten wahrnehmen, wenn  
auch mancherlei Organisationsarbeit noch zu leisten  
ist. Manche Änderungen der bisherigen Anshauung,  
Denkweise und Erzeugung werden eintreten müssen,  
bis gerade die auf hochwertiger Fabrikate gerichtete  
Erzeugung des sächsischen Gewerbes in diesen  
neuen, der europäischen Kultur zum Teil noch frem-  
den Gebieten Eingang gefunden hat. Die enge Ver-  
kehrsverbindung wird diese Arbeiten erleichtern.

Freilich wird auch eine Ausgestaltung der Ver-  
bindungen erfolgen müssen, die über die provisorische  
der Kriegszeit hinausgeht. Kurzzeit läuft der Balkanzug  
in drei Teilen, die sich vor dem Eintritt  
in das bulgarische Gebiet vereinigen. Dabei wird  
die Oberger Linie an mancherlei nützlichen  
und auf der Zeit sich erklärenden Gründen durch  
den Fahrplan bevorzugt. In der überaus  
günstigen Lage Dresdens sind alle Voraus-  
setzungen erfüllt, den Anstoß nach West und Ost,  
namentlich über Leipzig nach dem westlichen  
Gebieten Deutschlands zu vermitteln. Auch die  
bedeutende Frage des Güterverkehrs wollen  
wir hier nur streifen, die Aufstellung der Tarife  
nur kurz andeuten, um zu zeigen, welche Arbeit  
namentlich auch der beteiligten Eisenbahnverwaltungen  
noch zu leisten ist, wenn den Wünschen Rechnung  
getragen werden soll, die vor nicht langer Zeit in die-  
ser Richtung, und zwar bereits in einem Antrag ver-  
drückt, von dem berufenen Vertreter der säch-  
sischen Industrie, Syndikus Dr. Wars in  
Dresdener Stadtverordnetenkollegium geäußert wor-  
den sind, und die auch der Rat zu den feinsten ge-  
macht hat.

Heute begrüßen wir den ersten Bal-  
kanzug, der aus den Mauern Dresdens und durch  
unser schönes Eldtal rollt. Unsere Gedanken ellen  
mit ihm und begleiten ihn mit Hoffnungen, denen  
eine nicht zu ferne Zukunft Erfüllung spenden möge!

Nr. 12. ... en IX Puder ... 20 ... 60 ... 70 ... 80 ... 90 ... 100 ... 110 ... 120 ... 130 ... 140 ... 150 ... 160 ... 170 ... 180 ... 190 ... 200 ... 210 ... 220 ... 230 ... 240 ... 250 ... 260 ... 270 ... 280 ... 290 ... 300 ... 310 ... 320 ... 330 ... 340 ... 350 ... 360 ... 370 ... 380 ... 390 ... 400 ... 410 ... 420 ... 430 ... 440 ... 450 ... 460 ... 470 ... 480 ... 490 ... 500 ... 510 ... 520 ... 530 ... 540 ... 550 ... 560 ... 570 ... 580 ... 590 ... 600 ... 610 ... 620 ... 630 ... 640 ... 650 ... 660 ... 670 ... 680 ... 690 ... 700 ... 710 ... 720 ... 730 ... 740 ... 750 ... 760 ... 770 ... 780 ... 790 ... 800 ... 810 ... 820 ... 830 ... 840 ... 850 ... 860 ... 870 ... 880 ... 890 ... 900 ... 910 ... 920 ... 930 ... 940 ... 950 ... 960 ... 970 ... 980 ... 990 ... 1000 ...

Der österrösch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 13. Januar. Amlich wird verhandelt: Russischer Kriegsschauplay: In Ostgalizien und an der bessarabischen Front hellenweise Geschisskämpf.

Italienischer Kriegsschauplay:

In Südtirol besteht die italienische Artillerie die Kräfte des Geco und For; auf Ancona werden feindliche Flieger Naben ab, ohne Schaden anzurichten.

Südböcher Kriegsschauplay:

Die an der Weis vorgesehene österrösch-ungarische Kolonne hat die Montenegroer aus Sudra vertrieben und nach der Stadt aufkommenden Maini Wä in Besitz genommen.

Der Sieg an den Dardanellen

Das Hauptquartier teilt mit: An der Traktfront keine Veränderungen. An der Kalkfront griff der Feind am 10. Januar zweimal kräftig an.

der ganzen Front starke Aufklärungsabweisungen vor. Im Hinblick auf dieses Vorgehen an anderer Front veranlasste der Feind in der Gegend seines linken Flügel zahlreiche Kriegsschiffe.

Glückwünsche des Kaisers für die Tür:

In dem Glückwunschtelgramm, das Kaiser Wilhelm anlässlich des Sieges an den Dardanellen an den Sultan geschickt hat, sagt der Kaiser, wie aus Konstantinopel gemeldet wird, er habe mit großer Freude den Nachrichten entgegengehört, dass die feindliche Armee gezwungen wurde.

Die Beute von Sedbil Bahr.

Der Korrespondent der Agentur Wills beschreibt die Beute. Überall sieht man Landpostkutschen, nicht explodierende Bomben, Ambulanzen, Feldgeschütze, verschiedene Offiziersabzeichen, Kriegstaschen, endlich ganze Berge von Ailen mit Konerven, mit Marmelade, Marmelade und Schweinefleisch.

Die Türken in Kermanscha eingedrückt.

Die in Kermanscha eingedrückt. Die türkischen Truppen in Kermanscha (Persien) eingedrückt. Sie wurden von der Bevölkerung mit Landgebungen begesst.

„Scharfe“ Noten und „geschickte“ Schachzüge.

Nach einer Reutersmeldung sind die New-Yorker Wäter darüber einig, dass die Bedingungen für einen Vergleich zwischen Amerika und Deutschland so gut wie festgelegt sind.

England's asiatische Sorgen.

Im englischen Unterhause erklärte der Minister für Indien, Chamberlain, die Nachricht eines russischen Einmarsches in Indien ein in Indien ein sei nicht zureichend.

Asquith und die Arbeiterminister

Reuter meldet: In der Konferenz, die Ministerpräsident Asquith mit den Arbeiterführern hatte, harte er verschiedene Punkte des Arbeitsvertrags durch, als seine Erklärungen wurden darauf in einer Verammlung der parlamentarischen Arbeiterpartei besprochen.

Die Bergarbeiter von Süd-Wales.

Der Bergarbeiterverband von Süd-Wales hielt heute in Cardiff eine Versammlung ab. Es wurde mit großer Mehrheit eine Entschickung gegen die Verweigerung der Anwesenheit militärischer Mächtigkeiten beschlossen.

Ein Anschlag auf Duma.

Aus Tokio wird berichtet, dass ein Mann auf das Automobil des Ministerpräsidenten Duma zwei Bomben warf. Duma blieb unversehrt.

Die luxemburgische Rabinettstafel.

Wie aus Luxemburg gemeldet wird, ist das Ministerium Kautschur aufgelöst.

Einem fünfundachtzigjährigen.

Denken Sie nur nicht, das Lebensalter ist ein Hindernis für die Arbeit. Das ist die Meinung eines achtundachtzigjährigen Mannes.

Richard Wagner an den Sänger Unser. Seit Mittwoch abend herrscht eine der Willen auf dem Weichen Otho einen interessanten Gast.

Richard Wagner an den Sänger Unser.

Da möcht er blond, mit hochglänzendem, lebensbezeugendem Hirt, ein junger Siegfried, eine Wagner glückliche, ungebundene Jüngling heran im väterlichen Gehäuf zu Erziehen bei Wagner.

Richard Wagner an den Sänger Unser.

Richard Wagner an den Sänger Unser. Richard Wagner an den Sänger Unser. Richard Wagner an den Sänger Unser.

Richard Wagner an den Sänger Unser.

Richard Wagner an den Sänger Unser. Richard Wagner an den Sänger Unser. Richard Wagner an den Sänger Unser.

nehme. Die Reife des Obersten Gouze wird mit der Aufgabe erklärt, dass der amerikanische Botschafter in London Folge bei seiner innigen Zuneigung für England... Die Reife des Obersten Gouze wird mit der Aufgabe erklärt, dass der amerikanische Botschafter in London Folge bei seiner innigen Zuneigung für England... Die Reife des Obersten Gouze wird mit der Aufgabe erklärt, dass der amerikanische Botschafter in London Folge bei seiner innigen Zuneigung für England...

England's asiatische Sorgen.

Im englischen Unterhause erklärte der Minister für Indien, Chamberlain, die Nachricht eines russischen Einmarsches in Indien ein in Indien ein sei nicht zureichend. Der Minister gab die folgende Darlegung: Der persische Botschafter in London Dr. A. M. Khan... Im englischen Unterhause erklärte der Minister für Indien, Chamberlain, die Nachricht eines russischen Einmarsches in Indien ein in Indien ein sei nicht zureichend.

Asquith und die Arbeiterminister

Reuter meldet: In der Konferenz, die Ministerpräsident Asquith mit den Arbeiterführern hatte, harte er verschiedene Punkte des Arbeitsvertrags durch, als seine Erklärungen wurden darauf in einer Verammlung der parlamentarischen Arbeiterpartei besprochen.

Die Bergarbeiter von Süd-Wales.

Der Bergarbeiterverband von Süd-Wales hielt heute in Cardiff eine Versammlung ab. Es wurde mit großer Mehrheit eine Entschickung gegen die Verweigerung der Anwesenheit militärischer Mächtigkeiten beschlossen.

Ein Anschlag auf Duma.

Aus Tokio wird berichtet, dass ein Mann auf das Automobil des Ministerpräsidenten Duma zwei Bomben warf. Duma blieb unversehrt.

Die luxemburgische Rabinettstafel.

Wie aus Luxemburg gemeldet wird, ist das Ministerium Kautschur aufgelöst.

Fr. Ein... Die Reife des Obersten Gouze wird mit der Aufgabe erklärt, dass der amerikanische Botschafter in London Folge bei seiner innigen Zuneigung für England... Die Reife des Obersten Gouze wird mit der Aufgabe erklärt, dass der amerikanische Botschafter in London Folge bei seiner innigen Zuneigung für England...

Ein französisches Tagebuch.

Berlin am 7. Dezember haben wir aus dem Tagebuch eines jungen, vielfach defizienten, für Frankreich wie für den Soldatenberuf begeisterten französischen Infanterieoffiziers, der Mitte Oktober in der Champagne in deutsche Gefangenenschaft geraten war, einen Auszug veröffentlicht. Wir entnehmen dem Buche, das allerdings — offenbar aus Vorsicht gegen die französischen Kameraden — in englischer Sprache geschrieben ist, noch einige weitere Stellen.

Am 1. in der fremden Presse aufzutreten Zweifel an der Echtheit des Tagebuchs zu bezeugen, sei bemerkt, daß ich das Original in Berlin an amtlicher Stelle besitze. Es ist den Beiträgern der deutschen und der neutralen Presse gezeigt worden.

Donnerstag, 15. Juni: Ich sehe nicht ein, warum die Vereinigten Staaten verhindern, daß wir uns einlassen. Ich gehe sogar noch weiter und sage, in ihrem eigenen Interesse wäre ein Bündnis mit Deutschland viel vorteilhafter. Sie dünken dann von dem unerreichten Kanada Wohl erzählen und würden mit ihrer lügnerischen Darstellung des Atlantischen Ozeans werden. Sie wären ferner auch finanziell nach dem Kriege im Vorteil.

Dreiier Krieg wird eine gute Lehre geben, nämlich die, daß wir uns nicht durch Fragen der Sentimentalität leiten lassen sollen. Es ist der Hoffnung Deutschlands, der aus diesen Kriegen als notwendig erscheinen wird. Wenn wir einen europäischen — französischen — Vertrag unterzeichnet hätten, dann hätten wir vielleicht Ruhe ebnen gehabt. Ich kann mich jetzt über diesen Punkt nicht weiter verhalten, aber ich will ihm später noch mehr auf den Grund gehen.

Freitag, 10. Juni: Heute habe ich einen Brief aus Paris erhalten, der interessante Mitteilungen über die sozialistische Bewegung enthält, die in der Hauptstadt tatkraftig am Werke ist. So gar die Hoffnungen und die sozialen Erhebungen des Tages sind. Können wir ihnen ihren Wunsch erfüllen?

Man muß offen sein gegen sich selbst. Die sehr ich selbst diesen Krieg im allgemeinen belege, und besonders einen Krieg, wie wir ihn jetzt führen, so sehr ich darin trotzdem nur die Vorbereitung zu einem anderen Krieg sehe. Ich sehe drei andere Kriege. Der nächste wird ein mexikanisch-japanischer sein. Es wird ein Vorkriegsstadium empfinden und infolge der Fehlschüsse Japans in China entstehen. Der zweite wird wiederum ein europäischer Krieg sein, und es könnte geschehen, daß er uns diesmal als Verbündeten unserer heutigen Feinde gegen unsere heutigen Feinde sieht. Ich sehe den Krieg als ein Stadium zwischen den Kriegen 1915 abhingen. — Der dritte Krieg, den man schon längst voraussieht, wird ein Kampf zwischen dem alten Europa und dem neuen sein. Die inoffiziellen Beziehungen werden sich mit ihren Millionen Menschen und ihrem unbeschreiblichen Reichtum verhalten, bei uns einfallen. Es wird ein Krieg zwischen dem alten Europa sein, ein Krieg zwischen dem neuen und dem alten. Dieser Krieg wird furchtbar sein, viel furchtbarer als der jetzige, während der zweite nicht sehr bestialisch und nicht sehr lang sein wird.

Diejenigen, die „Mörder der Menschlichkeit“ schreiben, sind immer die Unintelligenten. Wenn sie die Hebergeister wären, würden sie nichts sagen. Sonntag, 4. Juli: Es herrscht vollständige Unentschiedenheit zwischen den Generälen. Die Billie weigert sich, uns nach Bagdad weiter hinaufziehen zu lassen. Er betrachtet uns als verbrauchten, und wir sind es auch. Dubeux vom A. K. nennt uns Simulanten und will, daß wir wieder hinaufziehen. In Biret fanden sehr heftige Kundgebungen gegen Dubeux statt, was die Truppen viel gewirgt haben, so marschieren, oder sprechen. Ich habe einen Angriff auf die Truppe zu sehen. Die Billie hat gedroht, aber seine Generäle werden zurückgehen, als daß in dieser Schlachtzeit ein Führer. Untere Verluste betragen seit Mai 12500 Mann. In zwei Tagen (dem 1. und 2. Juli) haben wir mehr als 1000 Mann verloren. Das Regiment allein hat 3000 Mann in 10 Tagen eingebüßt.

P. S. Man erzählt, daß in mehreren Städten Nordfrankreichs große Unruhen zwischen Militärs und der Bevölkerung ausgebrochen sind, so A. in Choisy le Roi und getrieben in Tarent. Was vorauszusagen ist, daß die Truppe gegen die Republik vorgehen wird. Es ist eine revolutionäre Bewegung im Anzuge.

Freitag, 13. August: Wir sind nicht imstande, einen Winterfeldzug zu führen, und zwar aus vielen Gründen, die ich hier besprechen werde. Wir werden jedenfalls gegen den 15. September die Offensivaktion starten. Eine harte und mühsame, verwegene Offensive. Die letzten Untere Lebensmittel in Paris, das Fleisch fast außer jedem Preis.

Polzholzen kosten 1,40 frs. das Paket. Das Brot ist unerschwinglich! Man teilt uns mit, daß es kein gefrorenes Fleisch mehr gibt. Man spricht davon, die Kartoffeln mit Weizen zu belegen! Und dabei machen wir uns über die Woche lustig! Sonnabend, 21. August: Wir sind blind! Es gibt ohne Voraussicht und blind! In der Kammer sagt sich der Sozialismus. Man verlannt von Millemand Erklärungen über die genaue Lage der Armee und über unsere Aussichten. Er wird versuchen, sich aus der Kammer zu ziehen, in Brieflichkeit sieht die Geschichte schlecht aus. Das Volk ist noch, man hat genug.

Wir sind blind blind, wir Franzosen! Wie wäre es doch viel besser gewesen, unsere äußere Politik zu ändern und ihr eine andre Richtung zu geben als die auf das englisch-russische Bündnis.

Montag, 29. August: Man spricht von den Deutschen wie von Verbrechern, von Beuten ohne Rücksicht, die die Verträge unehrlich vergewaltigen. Wir sind ihnen ganz gleich, und wenn es in unserm Interesse gewesen wäre, den Frieden zu brechen, so hätten wir es ohne Zögern getan, und zwar mit solchen Entschuldigungen und einflussreichen Gründen. ... Ich! Und dann ist man müde, in großen Büchern immer wieder die „ätherischen Leiden“, „höheren Vorurteil“ eines deutschen Hochverrats, „höheren eines großen Sieges der Verbündeten oder des Friedens zu lesen. Schon seit 11 Monaten steht man das; alle Tage ein neues Aussehen, und nichts tröstet ein. Sprechen wir lieber weniger und handeln wir dafür mehr. Machen wir nicht so viel Schwachsachen von Bundesgenossen, von Liebe und Nächstenliebe. Beschäftigen wir uns lieber zuerst mit dem hohen Frankreich. Sehen wir lieber in überlegter und praktischer Weise mehr in die Zukunft. Die Zukunft ist und doch so gut in der Kriegsführung unerschrocken. Werden wir davon reden können? Haben wir bereits aus den 10 Monaten erzwungener Verzögerungen Nutzen gezogen? Aber da ist nichts zu machen, das liegt in französischen Charakter. Wir werden uns nie ändern."

Die Ermordung von Amerikanern in Mexiko.

Nach Meldungen aus New-York heißt in den Vereinigten Staaten die Ermordung der Ermordung von vier hundert oder neunzehn Amerikanern in der Gegend von Mexiko. Nachricht aus El Paso zufolge war der einzige Amerikaner, der dem Heerbefehl der mexikanischen Armee in entgegen den Erwartungen, ein gewisser Holmes. Eine unglückliche Reise zum Bundesrat hatte ihn in Mexiko geführt, um dort einen Vortrag zu halten. Er wurde am 14. d. M. ermordet. Die Ermordung von vier weiteren Amerikanern in der Gegend von Mexiko ist ebenfalls eine unglückliche Reise zum Bundesrat. Eine unglückliche Reise zum Bundesrat hatte ihn in Mexiko geführt, um dort einen Vortrag zu halten. Er wurde am 14. d. M. ermordet.

die diplomatischen Schritte.

Man man in Washington zu tun gekonnt oder schon getan hat, unterrichtet nachstehende Meldung:

\* Rotterdam, 14. Januar. Aus Washington wird gemeldet: Da die Nachricht erst nach dem Zusammentritt des Senats bekannt wurde, brachte der Republikaner Sherman einen Vorschlagsantrag ein, wodurch die Intervention in Mexiko und der von einander Zelt der Reaktionen Mexikos anerkannt, gefordert wird. Im Unterhause wurde ebenfalls eine Entschließung beantragt, wodurch die Reaktionen anerkannt wird, mit der Aussicht des abwartenden Aufsehens gegen Mexiko zu brechen. Lansing gab eine Erklärung ab, in der hervorzuheben wird, daß das Ministerium des Reichers den Amerikanern in Mexiko und den nördlichen Staaten geraten habe, das Land zu verlassen. Lansing sei der Ansicht, daß das Ministerium des Reichers die nötigen Vorkehrungen treffen müsse, und er verpöbete, die notwendigen Schritte zu tun, damit die Reaktionen unterhalten werden. Der Minister erwähnte auch, daß sich nachdrücklich unter dem Gesichtspunkt ein England befände. Lansing's Rede bezeichnet den Krieg als ein schreckliches Verbrechen. Die Amerikaner reifen mit freiem Gewissen und wären nur ermordet worden, weil sie Amerikaner gewesen seien.

Lansing dürfte mit dieser Ansicht sehr recht haben, der Planke ist eben in Mexiko wenig beliebt, was man übrigens verstehen wird. Nur der Delinquen in diesem Sinne Herr zu werden und um dessen gesamtes Wirtschaftsleben überhaupt unter amerikanischen Kontrolle zu bringen, wurde der beste Mann Mexikos, Porfirio Diaz, von Washington aus gekürt. Nach dessen Abgang besetzte man in Washington logischerweise die Politik, in seinen zweiten Marsch aufkommen zu lassen, was zum Sturz Diaz's führte. „Dilettant“ erweist man sich nur im

aus der heutigen Reichstagsitzung.

(Eigener Drahtbericht der Dresdner Neuesten Nachrichten.)

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Aufnahme des Beschlusses der Reichstagskommission über die Verhängung des deutschen Konsals in Saloniki.

Der Dirigent der politischen Abteilung im Auswärtigen Amt, Gesandter v. Zimm, antwortet: Der deutsche Konsal in Saloniki wurde am 30. Dezember auf Wunsch des französischen Oberkonsals abberufen und ein französischer Konsal in Saloniki abberufen. Es heißt sich dieser Akt wieder als ein unerschütterliches Vorgehen, und Neutralität zu behaupten, gerade demgegenüber, die sich nicht als Vorkämpfer der freien Staaten aufspielen.

Die deutsche Regierung hat sofort bei der griechischen Regierung Protest erhoben und diese hat wiederum bei der französischen Regierung protestiert und die Aufhebung der unilateralen Verhältnisse zum Ausdruck gebracht.

Eine zweite Anfrage des Abg. Müller-Meltingen (Vorwärts) bezieht sich auf die Rechte der Konsal in Saloniki.

Verhängung der Konsal in Saloniki an deutsche Kriegsgesandte.

in Frankreich durch die französischen Behörden. Oberst Friederich antwortet: Der deutsche Gesandter in Saloniki ist die Verhängung der Konsal in Saloniki nicht allein an der französischen Volksbehörde liegt, sondern auch an den französischen Militärkommandanten und ihrem Unterpersonal. Die deutsche Gesandterverwaltung hat nachdrücklich Beschwerde erhoben, als die persönliche Briefhülle für die Kriegsgesandten eingezogen wurde, und hat gleichzeitig eine entsprechende Beschwerde bei der französischen Regierung eingereicht und die Befreiung verlangt, über die Ursache nach Frankreich zu berichten. Sollte dies noch nicht helfen, werden weitere Maßnahmen folgen.

Abg. Viehöver (Soz.) fragt nach Geschlechtsanfragen, weshalb keine am Mittwoch zurückgestellten Anfragen heute noch nicht auf die Tagesordnung gesetzt wurden. Als Präsident Raempf eine Antwort ablehnt, sagt Abg. Viehöver: „Es wollen die Wahrheit nicht hören, Sie betriegen das Volk.“ (Großes Gelächter.) Präsident Raempf ruft darauf den Abg. Viehöver zur Ordnung. (Beifall.)

Die Beratung der Nahrungsmittelfrage wird hierauf fortgesetzt.

Abg. Schiele (Noll.): Die Angriffe auf die Landwirtschaft sind ganz unerschwinglich. Was Abg. Viehöver aber die illegale Schweinefleischlieferung angeht, ist zum Teil richtig, eine gewisse Schuld tragen wir auch. Die Produktion der Landwirtschaft darf in diesem Kriege niemals erlahmen. Die Beschäftigung der Arbeiter hat aber ihre Produktionskraft sehr eingeschränkt. Auch die Industrie hat, so viel sie konnte, zur Ernährung ihrer Arbeiter beigetragen. Dieses ist um so wichtiger, als wir teilweise eine Misere erlebt haben. (Lauter von links: „Das sagen Sie von der Tribüne des deutschen Reichstags!“) Gewiß, das Ausland darf dies genau hören, denn es sieht, daß wir trotzdem gut durchhalten. Die Vorkämpfer des Abg. Marx über die Verlegung des Reichs mit Kartoffeln gehen zu weit. Man kann doch vom Landwirt des Abg. nicht verlangen, daß er die Kartoffeln aus der Erde nimmt und nach dem weit erisernen Seilen sendet, dazu stehen ihm, vor allem die nötigen Arbeitskräfte. Was aus dem Lebensmittel fehlt, wird uns jetzt der Volksschatz, zum Beispiel Schweine.

Abg. Dr. Bremer (Sozial.) fragt nach der Verwertung der Nahrungsmittel, die in den Kriegsländern zurückgelassen sind. Er fragt nach der Verwertung der Nahrungsmittel, die in den Kriegsländern zurückgelassen sind. Er fragt nach der Verwertung der Nahrungsmittel, die in den Kriegsländern zurückgelassen sind.

Abg. Dr. Bremer (Sozial.) fragt nach der Verwertung der Nahrungsmittel, die in den Kriegsländern zurückgelassen sind.

Abg. Dr. Bremer (Sozial.) fragt nach der Verwertung der Nahrungsmittel, die in den Kriegsländern zurückgelassen sind.

Abg. Dr. Bremer (Sozial.) fragt nach der Verwertung der Nahrungsmittel, die in den Kriegsländern zurückgelassen sind.

Abg. Dr. Bremer (Sozial.) fragt nach der Verwertung der Nahrungsmittel, die in den Kriegsländern zurückgelassen sind.

Abg. Dr. Bremer (Sozial.) fragt nach der Verwertung der Nahrungsmittel, die in den Kriegsländern zurückgelassen sind.

Abg. Dr. Bremer (Sozial.) fragt nach der Verwertung der Nahrungsmittel, die in den Kriegsländern zurückgelassen sind.

Abg. Dr. Bremer (Sozial.) fragt nach der Verwertung der Nahrungsmittel, die in den Kriegsländern zurückgelassen sind.

Abg. Dr. Bremer (Sozial.) fragt nach der Verwertung der Nahrungsmittel, die in den Kriegsländern zurückgelassen sind.

Abg. Dr. Bremer (Sozial.) fragt nach der Verwertung der Nahrungsmittel, die in den Kriegsländern zurückgelassen sind.

Abg. Dr. Bremer (Sozial.) fragt nach der Verwertung der Nahrungsmittel, die in den Kriegsländern zurückgelassen sind.

Abg. Dr. Bremer (Sozial.) fragt nach der Verwertung der Nahrungsmittel, die in den Kriegsländern zurückgelassen sind.

Millionen Schlangene zu ernähren und tun es auch. (Die Sitzung dauert fort.) (Der Bericht über die gestrigen Verhandlungen findet sich auf Seite 1. — Die Red.)

„Ein Weg zum Frieden für Rußland.“

\* Zürich, 14. Januar.

Unter dieser Überschrift enthält die „Zürcher Post“ Ausführungen, die, wie es heißt, ohne Zweifel die Hoffnung größerer russischer Freile werden. Als das wesentliche Ziel der russischen äußeren Politik bezeichnet der Verfasser den Besch einer das ganze Jahr eisreichen Rüste am offenen Meer, ein Ziel, das sie auch von diesem Kriege erfüllt. Der bisherige Verlauf des Krieges läßt die Hoffnungen auf eine sichere und rasche Erreichung dieses Zieles wenig Raum. England und Frankreich vermöchten nicht, dem Kaiser über die Troadellen hinweg die Hand zu reichen. Die Befreiung der Troadellen durch England wurde in Rußland ganz allgemein als eine gerechte und selbstverständliche Ehre für dessen Verhalten im letzten russisch-japanischen Kriege und dafür angesehen, daß England es war, das Japan moralisch und finanziell unterstützte, Rußland die eisernen Güten in Ostasien zu entreichen. Es wünsch in Rußland die Zeit bevor, die auf Persien und den Indischen Ozean blühten. Rußland müßte nach der verlorenen Rüste gelangen. Ein wahrer russischer Patriot kann der Weiterentwicklung der Verhältnisse ruhig zusehen, ohne auch nur dieses Minimum von Ertrag des höchsten Bündnisses mit der Entente auf der Adonite Rußland zu suchen. Die Opferbereitschaft des russischen Volkes kann nicht immer wieder damit hochgehalten werden, daß die Allierten gelobe haben, nach Gewinnung nach Gewinnung des gemeinamen Friedens Frieden zu schließen, und so weniger, als der Anhalt der Londoner Abmachung nicht bekannt ist, und, soweit er bekannt wurde, zweideutigkeiten nicht ausbleibt. Gestimmt es Rußland, an der persönlichen Rüste fest zu halten, so wäre unfrei des Geistes die Möglichkeit einer früheren Beendigung des Krieges bedeutend nähergerückt. Damit wäre die Erfüllung des jahrelangen Tranges Rußlands nach dem Meere gegeben. Damit würde das Wichtigste, wie möchten sagen, das organische Motiv der Kriegshandlung für Rußland realisiert.

Politischer Vorbericht.

\* Rotterdam, 13. Januar.

Das Holländische Neuwes Bureau meldet aus Genf: Wegen verunreinigter Wodka an einem in der Schweiz wohnhaften Jüder, der sich dort aus England eingetroffen war, wurde der englische Staatsanwaltschaft Guldin verhaftet. Somit ist die „Frankfurter Zeitung“ kurz, handelt es sich in diesem Falle um einen Vorbericht aus politischen Motiven, bei dem Guldin nicht lediglich aus eigenem Antriebe angefaßt zu haben scheint.

Urteil im Spionageprozeß Franken.

Das Reichsgericht hat den schweizer Kaufmann Franz Franken aus Aachen wegen Landesverrats im Sinne der §§ 50 und 90 des Strafgesetzbuchs zu 12 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenreue verurteilt. Sechs Monate der Untersuchung wurden auf die Strafe angerechnet. Das Reichsgericht hat als erwiesen angesehen, daß der Verurteilte in Dienste des russischen Spionagesbüros gearbeitet hat, und diesem Büroteilungen über Marineangelegenheiten in der Bucht von Übermitteln.

Lezte Nachrichten und Telegramme.

Der Sultan an Tsar.

\* Konstantinopel, 14. Januar. In dem Antworttelegramm auf die Glückwünsche des Deutschen Kaisers zu dem Siege auf Gallipoli brachte der Sultan seinen Dank darüber zum Ausdruck, einen Ehrentitel zu empfangen, der ein glänzendes Symbol der Waffenbrüderschaft sein werde.

Die deutsch-österreichische Wirtschaftsgemeinschaft.

\* Salzburg, 14. Januar. Der Präsident des Abgeordnetenbundes verlangt in einem Antrag über die Wirtschaftsgemeinschaft zwischen Österreich-Ungarn und Deutschland, es müsse jetzt endlich auch der Weg der Durchführung der Wirtschaftsgemeinschaft betreten werden.

Der Widerstand gegen die Zwangspflicht.

\* London, 11. Januar. (Netherland News.) Eine Verammlung des Arbeitgeberverbandes in London hat einstimmig beschlossen, gegen das Militärdienstpflichtgesetz Opposition zu machen, aber nicht zu unterstützen, daß die Bill Gesetz geworden ist.

Auf eine Mine geraten.

\* Amsterdam, 14. Januar. (Priv.-Tel.) Aus Rotterdam wird gemeldet, daß der Dampfer „Maashaven“ der hiesigen Rederei Gebüder von Uden in der Nordsee westlich vom Galipoli verunglückt ist und eine Mine angeht. Das Schiff, von der Mannschaft verlassen, treibt den Nordsee umher. Die Mannschaft und die Schiffspapiere wurden von zwei Dampfern gerettet.

Wieder eine Grippe.

\* Paris, 13. Januar. (Agence Havas.) Der Senegal, der zum Präsidenten der Kammer wiedergewählt worden ist, hielt heute nachmittag die Eröffnung der Sitzung eine Rede, in der er der Kammer für ihre dauernde Vertrauen, das er der Kammer vor dem Reinde bedante, dankte. Der Senegal sagte: „Am die Aufmerksamkeit der Welt von seinen wichtigsten Schicksalen abzuwenden, führt Deutschland als Vereinstreue hinzuzufügen und glauben zu machen, daß Frankreich unvorteilhaft ist. Sie werden es nicht zulassen, daß man Ihren Verfassungen und dem Charakter Ihrer Handlungen eine solche Auslegung gibt.“ Der Senegal erklärte, der französische Senat sollte sich als Sieger. (1) Er ermärkte den Krieg und machte es England und Rußland möglich, neue Dore aufzurufen, und dem Allierten, Deutschland durch die wirtschaftliche Entente von einem großen Teil der Märkte der Erde abzuschließen.

Derselbe Mitglied der Zentralleitung.

\* London, 14. Januar. (Priv.-Tel.) Der Dresdner Neuesten Nachrichten. „Die Wagnis“ demantiert die Nachricht, daß Herr von der sozialistischen Partei angestrichen worden sei. Er ist vielmehr zum Mitglied der Zentralleitung ernannt worden.

Offene Briefe.

\* Budapest, 14. Januar. (Priv.-Tel.) Der Dresdner Neuesten Nachrichten. „Die Wagnis“ meldet aus Bukarest: Bilpescu und Joneanu veröffentlichen offene Briefe, in denen sie sagen: Wir als ein Jahr haben wir ein Auge ausgebracht über seine Fehler der Regierung. Wenn es aber die Regierung für notwendig hält, auf unsere Rücksicht mit niederkümmeliger Provokation zu erwidern, so werden auch wir ähnliche Maßnahmen zu ergreifen.

kleines Feuilleton.

Programm für Sonnabend. Abg. (Priv.-Tel.) Aus Rotterdam wird gemeldet, daß der Dampfer „Maashaven“ der hiesigen Rederei Gebüder von Uden in der Nordsee westlich vom Galipoli verunglückt ist und eine Mine angeht. Das Schiff, von der Mannschaft verlassen, treibt den Nordsee umher. Die Mannschaft und die Schiffspapiere wurden von zwei Dampfern gerettet.

Die Unterwelt. Neben Ludwig Schner von Caroli heißt jetzt Albert Kimmig als der Dendendarkler einer unangenehmen Epoche der Musikgeschichte. Und so hat er selbst sein Verdienst in dem Zeitalter dieser Generation, die ihm keine unmittelbaren künstlerischen Einträge mehr verhandelt — denn 1899 bereits, im Selbst der Mittel, ist der allseitig Entschlossene für immer von der Bühne zurückgezogen. — Er hat kurzlich noch sein Verdienst, daß dem Publikum ein unbeschreibliches Werk zu allen Händen und Gauen des deutschen Reiches, wo Kunstfreude herrscht und ideale Stimmung anflutet, wieder zugänglicher zu machen.

Und im tiefsten Innern muß den kühlen, herrlichen Mien noch beglücken und erfreuen, daß seine Klänge in die kühleren Luftströme verwehten? Auch hier wird er es — so heißt es — nicht übersehen, wenn ich über sein Werk hinaus erhebe und ihm Ehrfurchtvoll trüber, ad multos annos!

August Piringer.

Der Denkfieber. In einer Schrift „Franz Schenk und das Theater“, die der Mäurer Drei Waisen-Vergelben herausgibt, sind neben einer Reihe von Aufsätzen über den Dichter auch zwei kleine Beiträge von ihm selbst enthalten. Der eine davon lautet: In einem in der bühnenreife ohne Schicksaligen Drama wird der Denkfieber ohne Schicksaligen allen Anforderungen gerecht, die die Ausdruckswelle des Dichters an ihn

stellt. Weniger leicht erledigt sich die Aufgabe, wenn in einem in Prosa verfaßten Werk unerschöpfend ein Ausdruck auftaucht, der, wenn auch ungewohnt, doch den Gedanken wegen unangenehm wirkt. In der Hinsicht der Einakter „Die Jenur“ fällt an der ersten Stelle des Bildes der Ausdruck: „Die Jenur vor dem Tode ist ein Denkfieber.“ Der Autor, dem die Stelle am Herzen liegt, hat auf der Probe den Darsteller, vor dem Worte „Denkfieber“ eine kleine Pause zu machen. Am Abend — der Darsteller ging ganz in seiner Rolle auf, beobachtete auch die Pause genau, sagte aber unwillkürlich im stillen: „Die Jenur vor dem Tode ist ein — Denkfieber.“ Der Autor verlor die Ruhe und schloß nach dem Vorhange auf seine Fragen, daß er nicht das Gelegte auszusprechen habe, nur beisee es an der betreffenden Stelle nicht, die Jenur vor dem Tode ist ein Denkfieber, sondern ein Denkfieber. — Als „Die Jenur“ am folgenden Abend wiederholt wurde, sagte der Darsteller an der besprochenen Stelle, und zwar wieder in feierlichem Ton: „Die Jenur vor dem Tode ist ein — Denkfieber.“ Wiederholte Wendung dem Schauspieler wieder unangelegentliches, aber bemerkte nur nebenbei, daß es nicht beisee, die Jenur vor dem Tode ist ein Denkfieber, sondern ein Denkfieber. — Am nächsten Abend wurde wieder „Die Jenur“ gespielt und der Darsteller, mit dem sich der Autor inzwischen befreundet und Kunstschätzungen ausgetauscht hatte, sagte, als die Jenur am folgenden Abend wiederholt wurde, die Jenur vor dem Tode ist ein — Denkfieber. — Der Denkfieber erhebt wieder des Autor schicksalige Anerkennung, der Einakter wurde auch noch oft wiederholt, aber den Begriff „Denkfieber“ hielt der Autor nun ein für allemal für endgültig erledigt.

Die Annahme von Nancy auf der Stadt. Der geliebte Anhalt des Nancy an Nancy an Nancy wurde nach Troyes gedruckt. Drei Wagen mit den wertvollsten Gemälden sind bereits dort angekommen.

Sonnabend. In der Zeitschrift, nachmittags 2 Uhr. Die Jenur (1899—1770): Suite für Orchester in D-Moll (F. Schoppe, Bonn, Gerzaband, Leipzig), 2. Zwei Chorwerke: 1. Grotte, 2. Grotte, 3. Grotte, 4. Grotte, 5. Grotte, 6. Grotte, 7. Grotte, 8. Grotte, 9. Grotte, 10. Grotte, 11. Grotte, 12. Grotte, 13. Grotte, 14. Grotte, 15. Grotte, 16. Grotte, 17. Grotte, 18. Grotte, 19. Grotte, 20. Grotte, 21. Grotte, 22. Grotte, 23. Grotte, 24. Grotte, 25. Grotte, 26. Grotte, 27. Grotte, 28. Grotte, 29. Grotte, 30. Grotte, 31. Grotte, 32. Grotte, 33. Grotte, 34. Grotte, 35. Grotte, 36. Grotte, 37. Grotte, 38. Grotte, 39. Grotte, 40. Grotte, 41. Grotte, 42. Grotte, 43. Grotte, 44. Grotte, 45. Grotte, 46. Grotte, 47. Grotte, 48. Grotte, 49. Grotte, 50. Grotte, 51. Grotte, 52. Grotte, 53. Grotte, 54. Grotte, 55. Grotte, 56. Grotte, 57. Grotte, 58. Grotte, 59. Grotte, 60. Grotte, 61. Grotte, 62. Grotte, 63. Grotte, 64. Grotte, 65. Grotte, 66. Grotte, 67. Grotte, 68. Grotte, 69. Grotte, 70. Grotte, 71. Grotte, 72. Grotte, 73. Grotte, 74. Grotte, 75. Grotte, 76. Grotte, 77. Grotte, 78. Grotte, 79. Grotte, 80. Grotte, 81. Grotte, 82. Grotte, 83. Grotte, 84. Grotte, 85. Grotte, 86. Grotte, 87. Grotte, 88. Grotte, 89. Grotte, 90. Grotte, 91. Grotte, 92. Grotte, 93. Grotte, 94. Grotte, 95. Grotte, 96. Grotte, 97. Grotte, 98. Grotte, 99. Grotte, 100. Grotte.

Die Jenur. In der Zeitschrift, nachmittags 2 Uhr. Die Jenur (1899—1770): Suite für Orchester in D-Moll (F. Schoppe, Bonn, Gerzaband, Leipzig), 2. Zwei Chorwerke: 1. Grotte, 2. Grotte, 3. Grotte, 4. Grotte, 5. Grotte, 6. Grotte, 7. Grotte, 8. Grotte, 9. Grotte, 10. Grotte, 11. Grotte, 12. Grotte, 13. Grotte, 14. Grotte, 15. Grotte, 16. Grotte, 17. Grotte, 18. Grotte, 19. Grotte, 20. Grotte, 21. Grotte, 22. Grotte, 23. Grotte, 24. Grotte, 25. Grotte, 26. Grotte, 27. Grotte, 28. Grotte, 29. Grotte, 30. Grotte, 31. Grotte, 32. Grotte, 33. Grotte, 34. Grotte, 35. Grotte, 36. Grotte, 37. Grotte, 38. Grotte, 39. Grotte, 40. Grotte, 41. Grotte, 42. Grotte, 43. Grotte, 44. Grotte, 45. Grotte, 46. Grotte, 47. Grotte, 48. Grotte, 49. Grotte, 50. Grotte, 51. Grotte, 52. Grotte, 53. Grotte, 54. Grotte, 55. Grotte, 56. Grotte, 57. Grotte, 58. Grotte, 59. Grotte, 60. Grotte, 61. Grotte, 62. Grotte, 63. Grotte, 64. Grotte, 65. Grotte, 66. Grotte, 67. Grotte, 68. Grotte, 69. Grotte, 70. Grotte, 71. Grotte, 72. Grotte, 73. Grotte, 74. Grotte, 75. Grotte, 76. Grotte, 77. Grotte, 78. Grotte, 79. Grotte, 80. Grotte, 81. Grotte, 82. Grotte, 83. Grotte, 84. Grotte, 85. Grotte, 86. Grotte, 87. Grotte, 88. Grotte, 89. Grotte, 90. Grotte, 91. Grotte, 92. Grotte, 93. Grotte, 94. Grotte, 95. Grotte, 96. Grotte, 97. Grotte, 98. Grotte, 99. Grotte, 100. Grotte.

Die Jenur. In der Zeitschrift, nachmittags 2 Uhr. Die Jenur (1899—1770): Suite für Orchester in D-Moll (F. Schoppe, Bonn, Gerzaband, Leipzig), 2. Zwei Chorwerke: 1. Grotte, 2. Grotte, 3. Grotte, 4. Grotte, 5. Grotte, 6. Grotte, 7. Grotte, 8. Grotte, 9. Grotte, 10. Grotte, 11. Grotte, 12. Grotte, 13. Grotte, 14. Grotte, 15. Grotte, 16. Grotte, 17. Grotte, 18. Grotte, 19. Grotte, 20. Grotte, 21. Grotte, 22. Grotte, 23. Grotte, 24. Grotte, 25. Grotte, 26. Grotte, 27. Grotte, 28. Grotte, 29. Grotte, 30. Grotte, 31. Grotte, 32. Grotte, 33. Grotte, 34. Grotte, 35. Grotte, 36. Grotte, 37. Grotte, 38. Grotte, 39. Grotte, 40. Grotte, 41. Grotte, 42. Grotte, 43. Grotte, 44. Grotte, 45. Grotte, 46. Grotte, 47. Grotte, 48. Grotte, 49. Grotte, 50. Grotte, 51. Grotte, 52. Grotte, 53. Grotte, 54. Grotte, 55. Grotte, 56. Grotte, 57. Grotte, 58. Grotte, 59. Grotte, 60. Grotte, 61. Grotte, 62. Grotte, 63. Grotte, 64. Grotte, 65. Grotte, 66. Grotte, 67. Grotte, 68. Grotte, 69. Grotte, 70. Grotte, 71. Grotte, 72. Grotte, 73. Grotte, 74. Grotte, 75. Grotte, 76. Grotte, 77. Grotte, 78. Grotte, 79. Grotte, 80. Grotte, 81. Grotte, 82. Grotte, 83. Grotte, 84. Grotte, 85. Grotte, 86. Grotte, 87. Grotte, 88. Grotte, 89. Grotte, 90. Grotte, 91. Grotte, 92. Grotte, 93. Grotte, 94. Grotte, 95. Grotte, 96. Grotte, 97. Grotte, 98. Grotte, 99. Grotte, 100. Grotte.

Die Jenur. In der Zeitschrift, nachmittags 2 Uhr. Die Jenur (1899—1770): Suite für Orchester in D-Moll (F. Schoppe, Bonn, Gerzaband, Leipzig), 2. Zwei Chorwerke: 1. Grotte, 2. Grotte, 3. Grotte, 4. Grotte, 5. Grotte, 6. Grotte, 7. Grotte, 8. Grotte, 9. Grotte, 10. Grotte, 11. Grotte, 12. Grotte, 13. Grotte, 14. Grotte, 15. Grotte, 16. Grotte, 17. Grotte, 18. Grotte, 19. Grotte, 20. Grotte, 21. Grotte, 22. Grotte, 23. Grotte, 24. Grotte, 25. Grotte, 26. Grotte, 27. Grotte, 28. Grotte, 29. Grotte, 30. Grotte, 31. Grotte, 32. Grotte, 33. Grotte, 34. Grotte, 35. Grotte, 36. Grotte, 37. Grotte, 38. Grotte, 39. Grotte, 40. Grotte, 41. Grotte, 42. Grotte, 43. Grotte, 44. Grotte, 45. Grotte, 46. Grotte, 47. Grotte, 48. Grotte, 49. Grotte, 50. Grotte, 51. Grotte, 52. Grotte, 53. Grotte, 54. Grotte, 55. Grotte, 56. Grotte, 57. Grotte, 58. Grotte, 59. Grotte, 60. Grotte, 61. Grotte, 62. Grotte, 63. Grotte, 64. Grotte, 65. Grotte, 66. Grotte, 67. Grotte, 68. Grotte, 69. Grotte, 70. Grotte, 71. Grotte, 72. Grotte, 73. Grotte, 74. Grotte, 75. Grotte, 76. Grotte, 77. Grotte, 78. Grotte, 79. Grotte, 80. Grotte, 81. Grotte, 82. Grotte, 83. Grotte, 84. Grotte, 85. Grotte, 86. Grotte, 87. Grotte, 88. Grotte, 89. Grotte, 90. Grotte, 91. Grotte, 92. Grotte, 93. Grotte, 94. Grotte, 95. Grotte, 96. Grotte, 97. Grotte, 98. Grotte, 99. Grotte, 100. Grotte.

Die Jenur. In der Zeitschrift, nachmittags 2 Uhr. Die Jenur (1899—1770): Suite für Orchester in D-Moll (F. Schoppe, Bonn, Gerzaband, Leipzig), 2. Zwei Chorwerke: 1. Grotte, 2. Grotte, 3. Grotte, 4. Grotte, 5. Grotte, 6. Grotte, 7. Grotte, 8. Grotte, 9. Grotte, 10. Grotte, 11. Grotte, 12. Grotte, 13. Grotte, 14. Grotte, 15. Grotte, 16. Grotte, 17. Grotte, 18. Grotte, 19. Grotte, 20. Grotte, 21. Grotte, 22. Grotte, 23. Grotte, 24. Grotte, 25. Grotte, 26. Grotte, 27. Grotte, 28. Grotte, 29. Grotte, 30. Grotte, 31. Grotte, 32. Grotte, 33. Grotte, 34. Grotte, 35. Grotte, 36. Grotte, 37. Grotte, 38. Grotte, 39. Grotte, 40. Grotte, 41. Grotte, 42. Grotte, 43. Grotte, 44. Grotte, 45. Grotte, 46. Grotte, 47. Grotte, 48. Grotte, 49. Grotte, 50. Grotte, 51. Grotte, 52. Grotte, 53. Grotte, 54. G

Abkündigung über die Zensurfragen.

Der Reichshandelsauschuss hat heute die Beratung über die Handhabung des Verwaltungsverfahrens...

Es folgen Petitionen. Dabei erklärte zu der Frage der Stunden von Prozeduren...

Der gemäßigtere Liebtuchst. Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstags...

Paul Dreihaupt. Der Generalsekretär der national-liberalen Partei...

Geheimrat Büsing. Der langjährige frühere nationalliberale Reichstagsabgeordnete...

Beschlagnahme von Russbaumholz und Russbäumen. Durch Bekanntmachung...

Verkaufspreis für das Kubikmeter (Helmet) der Ware Nr. 10...

Höchstpreise für Käse. Sorige Höchste haben wir an dieser Stelle bereits mitgeteilt...

Handschreiben des Königs an die städtischen Körperschaften. Auf die von Rat und Stadtverordneten...

Locales.

Dresden, 14. Januar.

Der diesjährige Königswahl in Leipzig. Der König pflegt alljährlich im Januar der Stadt Leipzig einen wichtigen Besuch abzugeben...

Wasserstand der Elbe. Tag. Vorabst. Grundabst. Mittel. Erhöht. Aufst. Probst. 13/1. +156 +251 +243 +254 +317 +153. 14/1. +124 +267 +228 +240 +300 +165.

Ein heldenmütiger Sachse. Als der Feind in gewaltigen, nahezu unüberwindlichen Ansturm...

Die erste Stadtverordnetenversammlung im Jahre 1916. Die Stadtverordnetenversammlung am Donnerstagabend...

Die Wahl des Vorstandes und der Hauptauswähligkeit. Vorseher Dr. Stöckel: Ich schlage vor...

Sport. Oberst i. D. Die und die Kurvermittlung telegraphisch...

Erreges als Erfahrungsmann für Weich I der Stadtverordnete...

Der diesjährige Königswahl in Leipzig. Der König pflegt alljährlich im Januar der Stadt Leipzig einen wichtigen Besuch abzugeben...

Wasserstand der Elbe. Tag. Vorabst. Grundabst. Mittel. Erhöht. Aufst. Probst. 13/1. +156 +251 +243 +254 +317 +153. 14/1. +124 +267 +228 +240 +300 +165.

Ein heldenmütiger Sachse. Als der Feind in gewaltigen, nahezu unüberwindlichen Ansturm...

Die erste Stadtverordnetenversammlung im Jahre 1916. Die Stadtverordnetenversammlung am Donnerstagabend...

Die Wahl des Vorstandes und der Hauptauswähligkeit. Vorseher Dr. Stöckel: Ich schlage vor...

Sport. Oberst i. D. Die und die Kurvermittlung telegraphisch...

Identar oder des Invalidenbankes, nach im Verlöbte...

Der diesjährige Königswahl in Leipzig. Der König pflegt alljährlich im Januar der Stadt Leipzig einen wichtigen Besuch abzugeben...

Wasserstand der Elbe. Tag. Vorabst. Grundabst. Mittel. Erhöht. Aufst. Probst. 13/1. +156 +251 +243 +254 +317 +153. 14/1. +124 +267 +228 +240 +300 +165.

Ein heldenmütiger Sachse. Als der Feind in gewaltigen, nahezu unüberwindlichen Ansturm...

Die erste Stadtverordnetenversammlung im Jahre 1916. Die Stadtverordnetenversammlung am Donnerstagabend...

Die Wahl des Vorstandes und der Hauptauswähligkeit. Vorseher Dr. Stöckel: Ich schlage vor...

Sport. Oberst i. D. Die und die Kurvermittlung telegraphisch...

Sport. Oberst i. D. Die und die Kurvermittlung telegraphisch...

Die Größ...

Der V... der bereit... stungen in... hand über... waf u. S... mit einer... jährt:

Dafür, das... aufzunehm... neuerlich d... Wafflen und... einen gewa... Rembrandt... fengelrath... die allern...

Das Hau... auf brachte... wendliche G... mit einer län... zweiten Mal... Verhältn... nicht abh... in Vertheil... schauer mus... des Taged... Witzschal... Einflus auf... hand, sich... Pande viele... land gegan... war in der... verließen. D... feillicher Ho... riger gestel... Meie der V... Meie der V... nicht damit... Einnahmen a... der Einna... und annu... berlich, lo... hier von G u... blenende We... nennendigen... dem Gemein... dem von we... Proving D r... Es sind aber... die geürzten... werden, damit... fönernen Zuk... aus dem V e... Witzschales... diebrücker P... Der Staatsh... Wohl juridic... gründliche U... halt, das un... wir den Krieg... traunen wir... Feinden nicht...

Das... wählte durch... Präsidenten v... Bader aus... denten für... nter Anführer... werden das... haben ge... werden auch... narten, das... brandes erka... lösen nach dem... Scates ist dem...

„Beitrag... von unse...

Wir leben... natürlich, das... legender Staa... militär, bei... kriegerische Z... furch auf die... doch auch im... den es sich be... „Zustand“ auf... vicht und billi... nicht gerade... unerschlichen... zender und u... wasser Verbü... Doch die durch... fällige n... wansen ihren... Man darf sich... fischen Schäl... als bei unse... doch werden A... raffen. Aber m... zensität auf... gerade in die... zuerschließen... wäße machien... die Kriegsfür... treuen, für die... Honen angere... doch der Heber... riences für den... Präbstrag hat... 100 Millionen... Einnahmen bet... und die Staat... Diesen Zauf... härer im Weh... itenunmühter...

Sport. Oberst i. D. Die und die Kurvermittlung telegraphisch...

Sport. Oberst i. D. Die und die Kurvermittlung telegraphisch...



2. Klasse der 168. Reg. G. d. Landeslotterie.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts/prizes.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts/prizes.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts/prizes.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts/prizes.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts/prizes.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts/prizes.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts/prizes.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts/prizes.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts/prizes.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts/prizes.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts/prizes.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts/prizes.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts/prizes.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts/prizes.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts/prizes.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts/prizes.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts/prizes.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts/prizes.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts/prizes.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts/prizes.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts/prizes.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts/prizes.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts/prizes.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts/prizes.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts/prizes.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts/prizes.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts/prizes.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts/prizes.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts/prizes.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts/prizes.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts/prizes.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts/prizes.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts/prizes.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts/prizes.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts/prizes.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts/prizes.

Ordensverleihungen.

Der König hat ferner die folgenden Prelegations-... (List of names and titles)

Männliche... (Small advertisement for men's clothing)

Militärbedarfs-Artikels... (Small advertisement for military supplies)

Vertreter... (Small advertisement for a representative)

Buchhalter... (Small advertisement for a bookkeeper)

der Kontorist... (Small advertisement for a clerk)

Photo-Sammler... (Small advertisement for a photo collector)

Bautechniker... (Advertisement for a construction technician)

Glaswaren-Großgeschäft... (Advertisement for a glassware business)

Lageristen... (Advertisement for warehouse operators)

Helfer für Schmiede... (Advertisement for blacksmith assistants)

Glasfabrik... (Advertisement for a glass factory)

Schlosser... (Advertisement for locksmiths)

Mechaniker... (Advertisement for mechanics)

Schreibmaschinen-Mechaniker... (Advertisement for typewriter mechanics)

Ulrich Nordmann... (Advertisement for a specific person)

Graveurhilfe... (Advertisement for engraving assistance)

Wülfger... (Advertisement for a person named Wülfger)

1 Fräser... (Advertisement for a lathe operator)

Zwicker... (Advertisement for Zwicker)

Roller und... (Advertisement for rollers)

Büchelmacher... (Advertisement for bookbinders)

Buchbinder... (Advertisement for bookbinders)

Steindruckerei... (Advertisement for a printing press)

Boterie-Formen... (Advertisement for pottery forms)

Durchaus selbständig arbeitender... (Advertisement for a self-employed worker)

Tüchtiger, älterer, militärfreier... (Advertisement for a skilled worker)

Schlosser und Dreher... (Advertisement for locksmiths and turners)

Zigarettenfabrik... (Advertisement for a cigarette factory)

Geübte Strohhütziener und Presser... (Advertisement for straw hat makers)

Schlosser und Dreher... (Advertisement for locksmiths and turners)

Waldenmeier... (Advertisement for Waldenmeier)

Geübte... (Advertisement for a skilled worker)

Paul Eberle... (Advertisement for Paul Eberle)

Pauser... (Advertisement for Pauser)

Pauserin... (Advertisement for Pauserin)

Tüchtige Möbelschleifer... (Advertisement for furniture polishers)

Waldenmeier... (Advertisement for Waldenmeier)

Geübte... (Advertisement for a skilled worker)

Paul Eberle... (Advertisement for Paul Eberle)

Pauser... (Advertisement for Pauser)

Pauserin... (Advertisement for Pauserin)

Tüchtige Möbelschleifer... (Advertisement for furniture polishers)

Tüch... (Advertisement for cloths)

Geübte... (Advertisement for a skilled worker)

W. Fuhs... (Advertisement for W. Fuhs)

Arbeiter... (Advertisement for workers)

Sofort 2 Arb... (Advertisement for immediate work)

Arbeiter... (Advertisement for workers)

Es gibt ein Glück.

Man muss sich die Bedingungen kennen lernen... Das ist die erste Bedingung... Sie müssen mir versprechen, dass ich als Ihre Frau mein eigener Herr sein darf...

und Sorge um ihn mußte noch einen andern, tieferen Grund haben... Er hätte lachen mögen über ihre weisfremde Ansicht... Sie hätte den herabgefallenen Hut abgenommen...

Es gelächerte ihn, diese Umwandlung an ihr zu beobachten... Sie kamen zu mir mit so vollen Händen... Er atmete tief auf... Sie schenkte ihm eine tolle Freude...

Es wird ein vergebliches Vergnügen sein... Er nahm ihre Hand und führte sie an seine Lippen... Sie machte eine heilig abwehrnde Bewegung...

Ein Blick in unsere Schaufenster genügt um jeden Kenner davon zu überzeugen, wo man die schönste und preiswerteste Dameneonfection kauft... Ausberg DRESDEN = Wildstrufferstrasse 6-8-10 Grosse Brüdergasse 7-9

Tüchtige Dreher, Geübte Ausschläger, Kutscher, Hausmann, Jung. Radfahrer, Radfahrer als Bote, Arbeiter, Kutscher, Hausbursche, Kontoristin, Hausarbeiterinnen, Geübte Strohhutmäherinnen, Geübte Postpaket- u. Kistenpackerin, Geübte Strohhutmäherinnen, Geübte Anlegerin, Geübte Anlegerin, Anständige Person für Büfett und Bierapparat, Hausarbeiterinnen, Stenotypistin, Unterfisch-Mäherinnen, Heimarbeiterinnen für Strohhüte.





Deutscher Reichstag.

18. Sitzung. Donnerstag, 13. Januar. Am Tische des Bundesrats: Deibitz, Fröbe, Stein.

Die Ernährungsfragen.

Abg. Simon (Soz.): Die Maßnahmen der Regierung kamen mehr zu spät und waren unzureichend. Der schärfste Lebensmittelmangel ist von der Regierung gebildet worden. Die Preissteigerung ist nicht vermindert worden durch das Verbot von Lebensmittel, sondern durch das Festhalten der Preise...

einen bedrohlichen Stand. Dann hat man wohl Kartoffeln geliefert, aber es waren keine Speise, sondern Futterkartoffeln. Wir sind im Westen gewohnt, Opfer auch in der Nahrung zu bringen, aber wenn Kartoffeln infolge Verfallung geliefert werden, dann müssen sie auch für den Menschen genießbar sein.

Präsident Dr. Raempf rügt die scharfen Ausführungen des Abgeordneten Simon gegen die Reichsregierung. Präsident der Reichsregierung, Unterstaatssekretär Dr. Michaelis, weist ebenfalls die Ausführungen des Abgeordneten Simon zurück. Es ist nicht richtig, daß die Kornrenten 4.000 Tausend erhöht werden sollen.

Die unglückliche Abkühlung von 11 Brillanten.

Die unglückliche Abkühlung von 11 Brillanten. Die unglückliche Abkühlung von 11 Brillanten. Die unglückliche Abkühlung von 11 Brillanten. Die unglückliche Abkühlung von 11 Brillanten.

Aus dem sächsischen Landtage.

Aus dem sächsischen Landtage. Die sächsische Landtagsdeputation. Die sächsische Landtagsdeputation. Die sächsische Landtagsdeputation. Die sächsische Landtagsdeputation.

Sonnige Wohnung.

Sonnige Wohnung. Sonnige Wohnung. Sonnige Wohnung. Sonnige Wohnung.

Möbl. Zimmer.

Möbl. Zimmer. Möbl. Zimmer. Möbl. Zimmer. Möbl. Zimmer.

Wöbl. Zimmer.

Wöbl. Zimmer. Wöbl. Zimmer. Wöbl. Zimmer. Wöbl. Zimmer.

trockner Raum.

trockner Raum. trockner Raum. trockner Raum. trockner Raum.

Zu verkaufen.

Zu verkaufen. Zu verkaufen. Zu verkaufen. Zu verkaufen.

Immobilien.

Immobilien. Immobilien. Immobilien. Immobilien.

Für Gärtner zc.

Für Gärtner zc. Für Gärtner zc. Für Gärtner zc. Für Gärtner zc.

Verschiedenes.

Verschiedenes. Verschiedenes. Verschiedenes. Verschiedenes.

Abreise.

Abreise. Abreise. Abreise. Abreise.

Getr. Kostüme.

Getr. Kostüme. Getr. Kostüme. Getr. Kostüme. Getr. Kostüme.

Zaunstaketen.

Zaunstaketen. Zaunstaketen. Zaunstaketen. Zaunstaketen.

Pferd!

Pferd! Pferd! Pferd! Pferd!

Pferde.

Pferde. Pferde. Pferde. Pferde.

Dalmatiner.

Dalmatiner. Dalmatiner. Dalmatiner. Dalmatiner.

Ein-u. Verkauf.

Ein-u. Verkauf. Ein-u. Verkauf. Ein-u. Verkauf. Ein-u. Verkauf.

1 Herrenzimmer.

1 Herrenzimmer. 1 Herrenzimmer. 1 Herrenzimmer. 1 Herrenzimmer.

1 Doppelschlafzimmer.

1 Doppelschlafzimmer. 1 Doppelschlafzimmer. 1 Doppelschlafzimmer. 1 Doppelschlafzimmer.

1 Eleg. Schlafzimmer.

1 Eleg. Schlafzimmer. 1 Eleg. Schlafzimmer. 1 Eleg. Schlafzimmer. 1 Eleg. Schlafzimmer.

1 Eleg. Schlafzimmer.

1 Eleg. Schlafzimmer. 1 Eleg. Schlafzimmer. 1 Eleg. Schlafzimmer. 1 Eleg. Schlafzimmer.

Wichtig für Schneider!

Wichtig für Schneider! Wichtig für Schneider! Wichtig für Schneider! Wichtig für Schneider!

Die hohen Preise.

Die hohen Preise. Die hohen Preise. Die hohen Preise. Die hohen Preise.

Fracks.

Fracks. Fracks. Fracks. Fracks.

Am billigsten.

Am billigsten. Am billigsten. Am billigsten. Am billigsten.

Kaufe.

Kaufe. Kaufe. Kaufe. Kaufe.

Verkaufe.

Verkaufe. Verkaufe. Verkaufe. Verkaufe.

Verkaufe.

Verkaufe. Verkaufe. Verkaufe. Verkaufe.

Verkaufe.

Verkaufe. Verkaufe. Verkaufe. Verkaufe.

Verkaufe.

Verkaufe. Verkaufe. Verkaufe. Verkaufe.

Verkaufe.

Verkaufe. Verkaufe. Verkaufe. Verkaufe.

Verloren eine große gold. Nadel.

Verloren eine große gold. Nadel. Verloren eine große gold. Nadel. Verloren eine große gold. Nadel.

Materialwaren-Geschäft.

Materialwaren-Geschäft. Materialwaren-Geschäft. Materialwaren-Geschäft. Materialwaren-Geschäft.

Dreh- und Bohrarbeiten.

Dreh- und Bohrarbeiten. Dreh- und Bohrarbeiten. Dreh- und Bohrarbeiten. Dreh- und Bohrarbeiten.

Heiratsgesuche.

Heiratsgesuche. Heiratsgesuche. Heiratsgesuche. Heiratsgesuche.

Fräulein.

Fräulein. Fräulein. Fräulein. Fräulein.

Krieger im Felde.

Krieger im Felde. Krieger im Felde. Krieger im Felde. Krieger im Felde.

Gelehrender.

Gelehrender. Gelehrender. Gelehrender. Gelehrender.

Älteres Pferd.

Älteres Pferd. Älteres Pferd. Älteres Pferd. Älteres Pferd.

Unterricht.

Unterricht. Unterricht. Unterricht. Unterricht.

2 junge Jäger.

2 junge Jäger. 2 junge Jäger. 2 junge Jäger. 2 junge Jäger.

Aus Sachsen und den Grenzlanden.

Gooswig. (Kaufmännische Kurse für Mädchen.) Der Gewerbeverein beschließt, für junge Mädchen kaufmännische Fachkurse in Buchführung, Deutsch, Stenographie und Schreibmaschine einzurichten.

Reichenbach i. S. (Verhafteter Dieb.) Ein wegen Diebstahls wiederholt bestraffter 56 Jahre alter Handwerker aus Reichenbach wurde im Juli v. J. ausgeführt. Diebstahl verurteilt. Er hatte die Schaufelherde des Hofmanns Mittag zertrümmert und für 8-8000 Mk. ihren und Schmiedehaken gestohlen.

Kirchennachrichten

für den 2. Sonntag nach Epiphania, den 20. Januar 1916. Evangelium: Matth. 24, 1-14. Predigt: Pastor Dr. ...

St. Nikolai-Kirche. Vorm. 10 Uhr: Pastor Dr. ... 11 Uhr: Pastor Dr. ... 12 Uhr: Pastor Dr. ...

St. Marien-Kirche. Vorm. 10 Uhr: Pastor Dr. ... 11 Uhr: Pastor Dr. ... 12 Uhr: Pastor Dr. ...

Heeresfahrzeuge und Stahlraden aller Typen

E. Zimmermann. Feinster Aufschnitt für jede Tafel. In Zungenwurst, prima geräuchert, im Darm. Thüringer Art Rotwurst, geräuchert, im Darm.

Postkarten

Tafelbutter. täglich frisch, saugen Buttermarken verpackt. Dampfmothel Großschmelze, Gießen.

Billige Schürzen Schürzenfabrik

Filiale Waisenhausstrasse 8, neben dem Centraltheater. Grosse Auswahl in Wiener Schürzen, Wachstuch-Schürzen und Schürzen-Besätzen.

E. PASCHKY. Seelen eingetroffen und besonders preiswert: Seelachs, 65 Pf. Seeaal, 75 Pf. Für Feldpostsendungen 10000 Dosen norwegische Oelsardinen allererste Qualität in reinstem Olivenöl zu außerordentlich niedrigen Preisen! Crown Jewel, 44 Pf. echter Kieler Speckal Pfund 3.40 Mk., 1/2 Pfund 70 u. 75 Pf.

Spelzpreu Bodenkohlraden. A. & C. Schildknecht, Bismarckstr. 12 (Eingang). Honig. Erklärung? Pelz Räumungs-Verkauf. Franz Richter, Dresden-A. Flemmingstr. 33. Damen + Spülkannen. Frauenartikel.

Annähfüße. Hecker's Sohn, Dresden-A., Körnerstr. Zweiggeschäfte: Striesen, Voglerstr. 31. Fernspr. 19 425. Trachau, Leipziger Str. 155. Fernspr. 14 390. Für Ronditoren! Weißes Papier zum Einwickeln in jedem gewöhnlichen Format außerordentlich billig! Strubeckstr. 3, Hinterhaus 1. Stock. Näh-Ablen. Frostdbeulen.

Hecker's Sohn, Dresden-A., Körnerstr. 25 661. Für Ronditoren! Weißes Papier zum Einwickeln in jedem gewöhnlichen Format außerordentlich billig! Strubeckstr. 3, Hinterhaus 1. Stock. Näh-Ablen. Frostdbeulen.

Familien-Anzeigen.

Nach schwerer Krankheit verchied am Mittwoch nachmittags 10 Uhr nach langer, unheilvoller Krankheit.

Frau Elsa Perl geb. Forst.

Dresden-N., Schönlebe 15, 8, 15. Jan. 1916. Im Alter von 70 Jahren. Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 2 Uhr auf dem St.-Pauli-Friedhofe statt.

Nach schwerer, mit größter Geduld ertragenem Weiden verchied Donnerstag morgens 1 Uhr.

Therese Junghans geb. Reuths.

im Alter von 70 Jahren. Dresden-N., Friedrichstraße 40, 1. Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 2 Uhr auf dem inneren Friedhofe statt.

Nachruf! Am 4. Januar 1916 verchied im 82. Lebensjahre.

Fräulein Amalie Funke in Dresden.

Die Verstorbene hat bis in ihre letzten Tage nahezu ein halbes Jahrhundert unter Familien in ununterbrochener Tätigkeit zur Seite gestanden.

Nach kurzem, aber schwerem Weiden verchied am Freitag den 12. Januar 1916.

Karl Heinrich Schotte. Dresden-Ostian, den 14. Januar 1916.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 2 Uhr auf dem inneren Friedhofe statt.

Nach schwerer Krankheit verchied am Freitag den 12. Januar 1916.

Frau verw. Marie Theresia Augusta Heuer geb. Erford.

im 70. Lebensjahre nach kurzem Weiden. Die Beerdigung findet Sonntag den 16. Januar nachmittags 2 Uhr auf dem inneren Friedhofe statt.

Nach schwerer Krankheit verchied am Freitag den 12. Januar 1916.

Sophie Friederike Schröder geb. Löser.

im 70. Lebensjahre nach kurzem Weiden verchied am Freitag den 12. Januar 1916.

Nach langem, schwerem Weiden verchied am Freitag den 12. Januar 1916.

Caroline Wilhelmine verw. Clauß geb. Ringel.

im 75. Lebensjahre. Die Beerdigung findet Sonntag den 16. Januar nachmittags 2 Uhr auf dem St.-Pauli-Friedhofe statt.

Nach schwerer Krankheit verchied am Freitag den 12. Januar 1916.

Hildegard.

herzlichen Dank. Dresden-Gottsch., Zumbachstraße 18.

Feiner Trauerschmuck. Eiserner Kreuz-Schmuck.

Broschen, Halsketten, Ohringe, Nadeln, Gürtel, Haarschmuck, Armbänder, Uhrketten usw. Auf Wunsch Auswahlung.

Oscar Zscheile. Hoflieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Johann Georg.

Innung der Baumeister. Die Mitgliedschaft verchied am Freitag den 12. Januar 1916.

Nach schwerer Krankheit verchied am Freitag den 12. Januar 1916.

Frau verw. Marie Theresia Augusta Heuer geb. Erford.

im 70. Lebensjahre nach kurzem Weiden. Die Beerdigung findet Sonntag den 16. Januar nachmittags 2 Uhr auf dem inneren Friedhofe statt.

Ein neues Winterweiden hat angesetzt zu lösen!

Sophie Friederike Schröder geb. Löser.

im 70. Lebensjahre nach kurzem Weiden verchied am Freitag den 12. Januar 1916.

Nach schwerer Krankheit verchied am Freitag den 12. Januar 1916.

Sophie Friederike Schröder geb. Löser.

im 70. Lebensjahre nach kurzem Weiden verchied am Freitag den 12. Januar 1916.

Ganz unerwartet starb am 11. Januar infolge eines Schlaganfalls meine herrliche Frau.

Bertha Frenzel geb. Gräfe.

Dresden, 4. Jan. 1916. Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 2 Uhr auf dem St.-Pauli-Friedhofe statt.

Nach schwerer Krankheit verchied am Freitag den 12. Januar 1916.

Schirme. In größter Auswahl.

R. Wetzel, Schirmfabrik. 1 Ziegelstraße 1.

Blusen. Kostüm-Röcke. Haus- u. Servierkleider.

Korsetts und Untertailen. Ernst Klaar.

Schirme. werden in einigen Stunden repariert u. bezogen.

G. A. Patschke. Köhlbrandstraße 17.

Einige Posten preiswerte Herren-, Knaben- und Kinder-Bekleidung.

Herren-Wintormäntel, Jackettanzüge, Herren-Winterjoppen, Herren-Winterhosen.

Knaben-Schulanzüge, Knaben-Jackanzüge, Knaben-Schulhosen, Knaben-Mäntel.

Kinder-Kittelnanzüge, Kinder-Schluppanzüge, Prinz-Heinrich-Anzüge, Kinder-Kieler-Jacken, Kinder-Höschen.

Herren-Wintormäntel nur A 25.00 35.00 45.00, Jackettanzüge, Herren-Winterjoppen nur A 9.00 12.00 17.00.

Herren-Wintormäntel nur A 25.00 35.00 45.00, Jackettanzüge für junge Herren A 17.00 25.00 29.00.

Knaben-Schulanzüge nur A 9.50 15.00 19.00, Knaben-Jackanzüge nur A 13.00 17.00 20.00.

Knaben-Schulhosen nur A 2.75 4.75 6.00, Knaben-Mäntel nur A 9.00 13.00 17.00.

Kinder-Kittelnanzüge nur A 8.50 10.50 12.00, Kinder-Schluppanzüge nur A 5.50 8.50 10.00.

Prinz-Heinrich-Anzüge nur A 7.00 12.00 15.00, Kinder-Kieler-Jacken nur A 5.00 7.00 10.00.

Kinder-Höschen nur A 1.00 1.50 2.00.

Heinrich Esders Dresden. Ecke Prager und Waisenhausstraße.

Butterverteilung.

Auf Grund von § 7 Absatz 4 der Bekanntmachung vom 23. Dezember 1915 über die Butterverteilung wird bestimmt:

§ 1. Vom 15. bis mit 18. Januar 1916 kann auf die angemeldeten Butterarten und Butterbezugsgemeinde die Hälfte der angemeldeten Vorräte zurzeit und beantragt werden.

§ 2. Die Buttergeschäfte dürfen sonach in diesen Tagen nicht mehr als 1/2 Pfund Butter auf die Karte und 50% des Belegquantums auf die Bezugsgemeinde liefern.

§ 3. Für die Woche vom 18. Januar 1916 ab ist die Anmeldezeit nach der Bekanntmachung vom 23. Dezember 1915 fortzusetzen.

§ 4. Anmeldehandlungen gegen diese Verfügungen werden nach § 9 der Bekanntmachung vom 23. Dezember 1915 bestraft.

Der Rat zu Dresden. Linkshänder u. einhänd. Maschineschreiber.

Regenerations-Schroth-Kuren. J. Behrendt.

Fruchtkaffee-Mischung. Bohnenkaffee und Fruchtkaffee gemahlen fein und ergiebig Mk. 1.20 das Pfund.

Alfred Klemm, Kaffeerösterei, Tee-, Webergasse 39, Ecke Wallstraße.

Großer Inventur-Ausverkauf!

Beginn am 15. Januar.

Wir haben einen Teil unseres Schuhwarenlagers im Preise ermäßigt und in 4 Serien eingeteilt.

Table with 4 columns: Serie I (6.95), Serie II (7.95), Serie III (8.95), Serie IV (9.95).

Niemand versäume diese günstige Einkaufsgelegenheit.

Einzelpaare bis zu 30% im Preise herabgesetzt.



Schuh-Sport Flaum, Wilddruffer Str. Nr. 26.

**Königl. Opernhaus.**  
Sonabend, 15. Januar 1916:  
**Der Dreifache.**  
Vollständiger Coer in 3 Akten  
von Friedrich Schiller.  
Karl Maria von Weber.  
Musik. Leitung: Fritz Weiser.  
Praktikanten: Alex. D'Arzolo.  
Verionen:  
Citolet Woldemar Eisingmann  
Rosa Kubica Grunth  
Wanda Rosalena Zerbe  
Kendchen Minnie Hoff  
Kater Julius Wundt  
Frag Rita Vogl  
Euseb Robert Hübel  
Ein Knecht Oera Sattmann  
Athena Franz Gasse  
Piaa J. Gerichte Wöllner  
Lina J. Gieseler Kellberg  
Kof. 1/4. Ende gegen 10 1/2 Uhr.  
Sonntag, 16. Januar 1916:  
Ermählte Preise.  
Das Schicksalsrad.  
Die Hugenotten.  
Anfang 1/2 Uhr.

**Refizienz-Theater.**  
Sonabend, 15. Januar 1916:  
Nachmittags-Vorstellung.  
Ermählte Preise.  
Hinter Blauwägen  
oder Wilhelm Wundersleben.  
Weihnachtsstück in 7 Bildern  
mit Gesang und Tanz von  
Georg v. Hartmann.  
Anfang 1/4. Ende gegen 10 1/2 Uhr.  
Sonntag, 16. Januar 1916:  
Nachmittags-Vorstellung.  
Ermählte Preise.  
Hinter Blauwägen  
oder Wilhelm Wundersleben.  
Weihnachtsstück in 7 Bildern  
mit Gesang und Tanz von  
Georg v. Hartmann.  
Anfang 1/4. Ende gegen 10 1/2 Uhr.

**Refizienz-Theater.**  
Sonabend, 15. Januar 1916:  
Nachmittags-Vorstellung.  
Ermählte Preise.  
Hinter Blauwägen  
oder Wilhelm Wundersleben.  
Weihnachtsstück in 7 Bildern  
mit Gesang und Tanz von  
Georg v. Hartmann.  
Anfang 1/4. Ende gegen 10 1/2 Uhr.  
Sonntag, 16. Januar 1916:  
Nachmittags-Vorstellung.  
Ermählte Preise.  
Hinter Blauwägen  
oder Wilhelm Wundersleben.  
Weihnachtsstück in 7 Bildern  
mit Gesang und Tanz von  
Georg v. Hartmann.  
Anfang 1/4. Ende gegen 10 1/2 Uhr.

**Refizienz-Theater.**  
Sonabend, 15. Januar 1916:  
Nachmittags-Vorstellung.  
Ermählte Preise.  
Hinter Blauwägen  
oder Wilhelm Wundersleben.  
Weihnachtsstück in 7 Bildern  
mit Gesang und Tanz von  
Georg v. Hartmann.  
Anfang 1/4. Ende gegen 10 1/2 Uhr.  
Sonntag, 16. Januar 1916:  
Nachmittags-Vorstellung.  
Ermählte Preise.  
Hinter Blauwägen  
oder Wilhelm Wundersleben.  
Weihnachtsstück in 7 Bildern  
mit Gesang und Tanz von  
Georg v. Hartmann.  
Anfang 1/4. Ende gegen 10 1/2 Uhr.

**Refizienz-Theater.**  
Sonabend, 15. Januar 1916:  
Nachmittags-Vorstellung.  
Ermählte Preise.  
Hinter Blauwägen  
oder Wilhelm Wundersleben.  
Weihnachtsstück in 7 Bildern  
mit Gesang und Tanz von  
Georg v. Hartmann.  
Anfang 1/4. Ende gegen 10 1/2 Uhr.  
Sonntag, 16. Januar 1916:  
Nachmittags-Vorstellung.  
Ermählte Preise.  
Hinter Blauwägen  
oder Wilhelm Wundersleben.  
Weihnachtsstück in 7 Bildern  
mit Gesang und Tanz von  
Georg v. Hartmann.  
Anfang 1/4. Ende gegen 10 1/2 Uhr.

**Refizienz-Theater.**  
Sonabend, 15. Januar 1916:  
Nachmittags-Vorstellung.  
Ermählte Preise.  
Hinter Blauwägen  
oder Wilhelm Wundersleben.  
Weihnachtsstück in 7 Bildern  
mit Gesang und Tanz von  
Georg v. Hartmann.  
Anfang 1/4. Ende gegen 10 1/2 Uhr.  
Sonntag, 16. Januar 1916:  
Nachmittags-Vorstellung.  
Ermählte Preise.  
Hinter Blauwägen  
oder Wilhelm Wundersleben.  
Weihnachtsstück in 7 Bildern  
mit Gesang und Tanz von  
Georg v. Hartmann.  
Anfang 1/4. Ende gegen 10 1/2 Uhr.

**Refizienz-Theater.**  
Sonabend, 15. Januar 1916:  
Nachmittags-Vorstellung.  
Ermählte Preise.  
Hinter Blauwägen  
oder Wilhelm Wundersleben.  
Weihnachtsstück in 7 Bildern  
mit Gesang und Tanz von  
Georg v. Hartmann.  
Anfang 1/4. Ende gegen 10 1/2 Uhr.  
Sonntag, 16. Januar 1916:  
Nachmittags-Vorstellung.  
Ermählte Preise.  
Hinter Blauwägen  
oder Wilhelm Wundersleben.  
Weihnachtsstück in 7 Bildern  
mit Gesang und Tanz von  
Georg v. Hartmann.  
Anfang 1/4. Ende gegen 10 1/2 Uhr.

**Königl. Schauspielhaus.**  
Sonabend, 15. Januar 1916:  
In Weiskens Geburtstags:  
Comedie.  
Trauerspiel in fünf Aufzügen  
von Franz Grillparzer.  
Euseb Wöllner Regie. v. G.  
Euseb Wöllner Regie. v. G.  
Cudarus Edub Woldemar  
Wollma Karola Hoff  
Klimmes Adolf Müller  
Kof. 1/4. Ende gegen 10 1/2 Uhr.  
Sonntag, 16. Januar 1916:  
Nachmittags-Vorstellung.  
Ermählte Preise.  
Das Schicksalsrad.  
Die Hugenotten.  
Anfang 1/2 Uhr.

**Königl. Schauspielhaus.**  
Sonabend, 15. Januar 1916:  
In Weiskens Geburtstags:  
Comedie.  
Trauerspiel in fünf Aufzügen  
von Franz Grillparzer.  
Euseb Wöllner Regie. v. G.  
Euseb Wöllner Regie. v. G.  
Cudarus Edub Woldemar  
Wollma Karola Hoff  
Klimmes Adolf Müller  
Kof. 1/4. Ende gegen 10 1/2 Uhr.  
Sonntag, 16. Januar 1916:  
Nachmittags-Vorstellung.  
Ermählte Preise.  
Das Schicksalsrad.  
Die Hugenotten.  
Anfang 1/2 Uhr.

**Königl. Schauspielhaus.**  
Sonabend, 15. Januar 1916:  
In Weiskens Geburtstags:  
Comedie.  
Trauerspiel in fünf Aufzügen  
von Franz Grillparzer.  
Euseb Wöllner Regie. v. G.  
Euseb Wöllner Regie. v. G.  
Cudarus Edub Woldemar  
Wollma Karola Hoff  
Klimmes Adolf Müller  
Kof. 1/4. Ende gegen 10 1/2 Uhr.  
Sonntag, 16. Januar 1916:  
Nachmittags-Vorstellung.  
Ermählte Preise.  
Das Schicksalsrad.  
Die Hugenotten.  
Anfang 1/2 Uhr.

**Königl. Schauspielhaus.**  
Sonabend, 15. Januar 1916:  
In Weiskens Geburtstags:  
Comedie.  
Trauerspiel in fünf Aufzügen  
von Franz Grillparzer.  
Euseb Wöllner Regie. v. G.  
Euseb Wöllner Regie. v. G.  
Cudarus Edub Woldemar  
Wollma Karola Hoff  
Klimmes Adolf Müller  
Kof. 1/4. Ende gegen 10 1/2 Uhr.  
Sonntag, 16. Januar 1916:  
Nachmittags-Vorstellung.  
Ermählte Preise.  
Das Schicksalsrad.  
Die Hugenotten.  
Anfang 1/2 Uhr.

**Königl. Schauspielhaus.**  
Sonabend, 15. Januar 1916:  
In Weiskens Geburtstags:  
Comedie.  
Trauerspiel in fünf Aufzügen  
von Franz Grillparzer.  
Euseb Wöllner Regie. v. G.  
Euseb Wöllner Regie. v. G.  
Cudarus Edub Woldemar  
Wollma Karola Hoff  
Klimmes Adolf Müller  
Kof. 1/4. Ende gegen 10 1/2 Uhr.  
Sonntag, 16. Januar 1916:  
Nachmittags-Vorstellung.  
Ermählte Preise.  
Das Schicksalsrad.  
Die Hugenotten.  
Anfang 1/2 Uhr.

**Königl. Schauspielhaus.**  
Sonabend, 15. Januar 1916:  
In Weiskens Geburtstags:  
Comedie.  
Trauerspiel in fünf Aufzügen  
von Franz Grillparzer.  
Euseb Wöllner Regie. v. G.  
Euseb Wöllner Regie. v. G.  
Cudarus Edub Woldemar  
Wollma Karola Hoff  
Klimmes Adolf Müller  
Kof. 1/4. Ende gegen 10 1/2 Uhr.  
Sonntag, 16. Januar 1916:  
Nachmittags-Vorstellung.  
Ermählte Preise.  
Das Schicksalsrad.  
Die Hugenotten.  
Anfang 1/2 Uhr.

**Königl. Schauspielhaus.**  
Sonabend, 15. Januar 1916:  
In Weiskens Geburtstags:  
Comedie.  
Trauerspiel in fünf Aufzügen  
von Franz Grillparzer.  
Euseb Wöllner Regie. v. G.  
Euseb Wöllner Regie. v. G.  
Cudarus Edub Woldemar  
Wollma Karola Hoff  
Klimmes Adolf Müller  
Kof. 1/4. Ende gegen 10 1/2 Uhr.  
Sonntag, 16. Januar 1916:  
Nachmittags-Vorstellung.  
Ermählte Preise.  
Das Schicksalsrad.  
Die Hugenotten.  
Anfang 1/2 Uhr.

**Central-Theater.**  
Sonabend, 15. Januar 1916:  
Ermählte Preise.  
Dass man man hat  
Comedie in 3 Akten von Leo  
Weiskens und Friedrich Hebbel  
(Uebersetzung von Leo Weiskens.)  
Musik von Hebbel.  
Kof. 1/4. Ende gegen 10 1/2 Uhr.  
Sonntag, 16. Januar 1916:  
Nachmittags-Vorstellung.  
Ermählte Preise.  
Dass man man hat  
Comedie in 3 Akten von Leo  
Weiskens und Friedrich Hebbel  
(Uebersetzung von Leo Weiskens.)  
Musik von Hebbel.  
Kof. 1/4. Ende gegen 10 1/2 Uhr.

**Central-Theater.**  
Sonabend, 15. Januar 1916:  
Ermählte Preise.  
Dass man man hat  
Comedie in 3 Akten von Leo  
Weiskens und Friedrich Hebbel  
(Uebersetzung von Leo Weiskens.)  
Musik von Hebbel.  
Kof. 1/4. Ende gegen 10 1/2 Uhr.  
Sonntag, 16. Januar 1916:  
Nachmittags-Vorstellung.  
Ermählte Preise.  
Dass man man hat  
Comedie in 3 Akten von Leo  
Weiskens und Friedrich Hebbel  
(Uebersetzung von Leo Weiskens.)  
Musik von Hebbel.  
Kof. 1/4. Ende gegen 10 1/2 Uhr.

**Central-Theater.**  
Sonabend, 15. Januar 1916:  
Ermählte Preise.  
Dass man man hat  
Comedie in 3 Akten von Leo  
Weiskens und Friedrich Hebbel  
(Uebersetzung von Leo Weiskens.)  
Musik von Hebbel.  
Kof. 1/4. Ende gegen 10 1/2 Uhr.  
Sonntag, 16. Januar 1916:  
Nachmittags-Vorstellung.  
Ermählte Preise.  
Dass man man hat  
Comedie in 3 Akten von Leo  
Weiskens und Friedrich Hebbel  
(Uebersetzung von Leo Weiskens.)  
Musik von Hebbel.  
Kof. 1/4. Ende gegen 10 1/2 Uhr.

**Central-Theater.**  
Sonabend, 15. Januar 1916:  
Ermählte Preise.  
Dass man man hat  
Comedie in 3 Akten von Leo  
Weiskens und Friedrich Hebbel  
(Uebersetzung von Leo Weiskens.)  
Musik von Hebbel.  
Kof. 1/4. Ende gegen 10 1/2 Uhr.  
Sonntag, 16. Januar 1916:  
Nachmittags-Vorstellung.  
Ermählte Preise.  
Dass man man hat  
Comedie in 3 Akten von Leo  
Weiskens und Friedrich Hebbel  
(Uebersetzung von Leo Weiskens.)  
Musik von Hebbel.  
Kof. 1/4. Ende gegen 10 1/2 Uhr.

**Central-Theater.**  
Sonabend, 15. Januar 1916:  
Ermählte Preise.  
Dass man man hat  
Comedie in 3 Akten von Leo  
Weiskens und Friedrich Hebbel  
(Uebersetzung von Leo Weiskens.)  
Musik von Hebbel.  
Kof. 1/4. Ende gegen 10 1/2 Uhr.  
Sonntag, 16. Januar 1916:  
Nachmittags-Vorstellung.  
Ermählte Preise.  
Dass man man hat  
Comedie in 3 Akten von Leo  
Weiskens und Friedrich Hebbel  
(Uebersetzung von Leo Weiskens.)  
Musik von Hebbel.  
Kof. 1/4. Ende gegen 10 1/2 Uhr.

**Central-Theater.**  
Sonabend, 15. Januar 1916:  
Ermählte Preise.  
Dass man man hat  
Comedie in 3 Akten von Leo  
Weiskens und Friedrich Hebbel  
(Uebersetzung von Leo Weiskens.)  
Musik von Hebbel.  
Kof. 1/4. Ende gegen 10 1/2 Uhr.  
Sonntag, 16. Januar 1916:  
Nachmittags-Vorstellung.  
Ermählte Preise.  
Dass man man hat  
Comedie in 3 Akten von Leo  
Weiskens und Friedrich Hebbel  
(Uebersetzung von Leo Weiskens.)  
Musik von Hebbel.  
Kof. 1/4. Ende gegen 10 1/2 Uhr.

**Central-Theater.**  
Sonabend, 15. Januar 1916:  
Ermählte Preise.  
Dass man man hat  
Comedie in 3 Akten von Leo  
Weiskens und Friedrich Hebbel  
(Uebersetzung von Leo Weiskens.)  
Musik von Hebbel.  
Kof. 1/4. Ende gegen 10 1/2 Uhr.  
Sonntag, 16. Januar 1916:  
Nachmittags-Vorstellung.  
Ermählte Preise.  
Dass man man hat  
Comedie in 3 Akten von Leo  
Weiskens und Friedrich Hebbel  
(Uebersetzung von Leo Weiskens.)  
Musik von Hebbel.  
Kof. 1/4. Ende gegen 10 1/2 Uhr.

**HOCH ALPINE WINTERKUREN** KURHAUS CASTELL ZUOZ Engadin  
Modernstes Haus. Erstklassiges Skiterrain. Rodel- u. Eissport. Sonnige Liegahalle. Physik. Diätetische Kuren.

**Petroleum-Kot**  
Alle Artikel für Damen Herren Kinder  
Kof. 1/4. Ende gegen 10 1/2 Uhr.



**Wintersport, Weiterbericht**  
Skier  
Ski-Hölzer  
Ski-Bindungen  
Ski-Stöcke  
Ski-Anzüge  
Ski-Kleider  
Rodelschlitten  
Rucksäcke  
Weiterkrag  
Lodenmäntel  
Sport-Wämser  
Sport-Jacken  
Sport-Mützen  
Sport-Schneel  
Alle Artikel für Damen Herren Kinder  
Kof. 1/4. Ende gegen 10 1/2 Uhr.

**ZELTSTOFF**  
feldgrün, wasserdicht  
Impri-miert  
20000 m. 50 cm breit  
à Mk. 1.08  
28000 m. 50 cm breit  
à Mk. 1.35  
ab Lager sofort greifbar.  
Gebr. Cassel  
Frankfurt a. M.

**Dresdner Philharmonisches Orchester.**  
Sonabend den 15. Januar 1916  
**Grosses volkstümliches Sinfonie-Konzert**  
Im großen Saale des Gewerbehuses  
unter Mitwirkung v. Fr. Susanna Weber, Opernsängerin.  
Leitung: Kapellmeister Florenz Warner.  
Einlass 7 1/2 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.  
Eintrittspreise: Stubchen im Hauptsaal (nummeriert) 85 Pf. Zuschätze in den Seitenkästen, Hinterkaas und Gallerie 75 Pf. 3 Familienkarten an der Kass. Mk. 3.—. Militär 30 Pf. Einzelkarten im Vorverkauf zu 60 Pf. an den bekannten Verkaufsstellen.

**Königshof.**  
Täglich abends 8 Uhr 30 Min.  
**A. E. Preuß' Gastspiel**  
„Wenn die Glocken läuten.“  
Militärisches Gesangs- u. Schauspiel in 5 Akten  
(6 Bildern) von A. E. Preuß.  
1. Akt: „Stille Nacht, heilige Nacht.“  
2. Akt: „Im Uhr n. Weck.“ 3. Akt: „Weineid.“  
4. Akt: „Der böchste Richter.“ 5. Akt: „Frei auf Erden.“  
Militär geht auf dem 1. Platz 10 Pf. (11)  
Vorzugskarten gültig!

**Tymians Thalia-Theater**  
Treiben-Pl. Tel. 14380. Victor. Vines 5 u. 7  
Rechtzeitig Plätze bestellen!  
Der ganze Weihnachtsspielplan  
nur noch bis Mittwoch, 19. Januar  
Letzter Sonntag: 11, 4 und 8 Uhr!  
15. Donnerstag, 20. Jan., Sport-Spielplan!  
Vorverkauf 10 N 2 u. ab 6 Uhr, auch telefon. 14380, 15  
Militär 10, 20 u. 30 Pf. Herrentouren ab 10 Pf!

**Café Winzer!** Torffiren,  
nicht bedienungsfähig, führen in  
Bogengängen  
!! Mitbekommen !!  
Gebr. Riek, Preis.

**Zoologischer Garten.**  
Sonabend den 15. u. Sonntag den 16. Januar  
nachm. von 5-9 Uhr  
**Grosses Konzert**  
von der Kgl. Bergkapelle.  
Dir.: M. Roth. 47021

**Musenhalle**  
Ständiges Varieté und Volks-Theater des Westens.  
Ta 1. abds. 8 Uhr. Mitt. abds. 11 Uhr.  
Heute neues vorzügliches Programm!!  
**Ein Mustergatte:**  
Der Hausschlüssel - Original-  
- Scherz.  
Und der vorzügliche neue Solotell Grillhof!  
Jeden Sonntag 3 Vorstellungen: 11-1. 4-7 Uhr.  
abds. 1. und mit Eltern frei!  
8-11 Abend-Vorstellung: Nierenprogramm, Varieté.  
Sonntag abds. 8 Uhr ein Programm anzuführen.  
Wochentags Vorzugskarten gültig!

Das führende  
Licht-Spiel-Haus der Residenz.  
**UT Licht-Spiele**  
Dresden-A., Waisenhausstraße 22. Tel. 17387.

**Revolutionshochzeit**  
nach dem Drama von Sophus Michaelis in 4 Akten. — In den Hauptrollen:  
**Betty Nansen und Waldemar Psilander.**  
**Verkehrte Welt.** Glänzendes Lustspiel  
in 3 Akten.  
**Winteridylle.** Herrliche Naturaufnahme.  
**Sein Stellvertreter bis morgen früh.**  
Lustspiel mit Ferd. Buch.  
**Neueste Kriegsberichte von allen Fronten.**  
Täglich 3-11 Uhr.



Das beliebteste der Lichtspielhaus Residenz  
**Olympia-Theater**  
Altmarkt 13  
**Zofenstreich**  
das beste und humorvollste Lustspiel  
**Hedda** in der Hauptrolle **Vernon**  
Ein Tag auf Korfu  
Natur  
In der Wüste verirrt  
Drama  
Neueste Kriegsberichte von allen Fronten  
Beginn der Vorstellungen täglich 3 Uhr. 47561